

Die größte Christenverfolgung der Gegenwart

Exodus der Assyro-Chaldäer aus dem Irak



**Menschenrechtsreport Nr. 47 der
Gesellschaft für bedrohte Völker - Juni 2007**

Gesellschaft für bedrohte Völker

Menschenrechtsorganisation mit beratendem Status beim Wirtschafts- und Sozialrat
der VEREINTEN NATIONEN und mitwirkendem Status beim EUROPARAT

Arbil - Bern - Bozen - Göttingen/Berlin - Groningen - Luxemburg - New York -
Pristina - Sarajevo/Srebrenica - Temuco - Wien

Gesellschaft für bedrohte Völker

Postfach 2024
D-37010 Göttingen
Telefon ++49 (0)551 49906-0
Fax ++49 (0)551 58028
info@gfbv.de
www.gfbv.de



Spendenkonto: 1909 - Sparkasse Göttingen - BLZ 260 500 01

Impressum:

Texte: Sarah Reinke, Andreas Wagner

Redaktion: Inse Geismar

Satz und Layout: Eva Söhngen

Titelbild: Irakische Christen auf der Flucht (www.asianews.it)

Preis: 5,00 Euro

Herausgegeben von der Gesellschaft für bedrohte Völker im Juni 2007

INHALT

Die größte Christenverfolgung der Gegenwart

Exodus der Assyro-Chaldäer aus dem Irak

Ein Memorandum der Gesellschaft für bedrohte Völker

Einleitung / Zusammenfassung	5
Forderungen	5
1. Verfolgung der assyro-chaldäischen Christen im Irak	6
2. Situation der christlichen Flüchtlinge in Kurdistan	11
3. Ergebnisse der Befragung christlicher Flüchtlinge in Kurdistan durch die GfbV	12
4. Situation der christlichen Flüchtlinge in Syrien	12
5. Situation der Flüchtlinge in Jordanien	13
6. Assyro-Chaldäer in Deutschland: Verweigerte Solidarität	14
7. Die fünf Kirchen der Assyrer	18
8. Aramäisch, die Sprache Jesu	19
9. Fußnoten	19
10. Vollständige Chronik der Gewalt gegen die irakischen Assyro-Chaldäer als Anhang	21

Einleitung

„Wir töten euch, verschwindet!“ Diese Drohung habe ich per SMS bekommen“, berichtet Rafael Yousif (40) aus Mosul, „wir Christen haben schreckliche Angst.“ Todesdrohungen gegen Angehörige der christlichen Minderheit des Irak, der Assyro-Chaldäer, wurden auch auf Flugblättern verbreitet. Islamische Geistliche fordern sie sogar öffentlich zum Verlassen des Landes auf. So verlangte Imam Hatim Al Razak am 17. Mai 2007 von den Christen in Dora, einem Stadtteil von Bagdad, sie sollten zum Islam übertreten oder sofort gehen. Ihr Hab und Gut sollten sie zurücklassen. Zuvor waren innerhalb von nur drei Wochen schon mindestens 150 assyro-chaldäische Familien geflüchtet, weil sie mit dem Tod bedroht worden waren.

Fast täglich fordern Sprengstoffanschläge und Selbstmordattentate viele Opfer unter der irakischen Zivilbevölkerung. Gerade Christen schweben in ständiger Lebensgefahr. Sie sind nirgendwo mehr sicher – weder auf dem Weg zur Arbeit oder in die Schule noch in ihren Wohnungen oder Läden. Angegriffen wird, wer für ausländische Hilfswerke und Firmen arbeitet, mit DVDs handelt oder alkoholische Getränke verkauft. In ihren Briefkästen finden christliche Familien Drohbriefe, oder Todesdrohungen kommen per SMS an ihre Mobiltelefone. Hunderte Christen wurden schon entführt, Frauen vergewaltigt, Menschen bestialisch ermordet. Auf 30 Kirchen aller Konfessionen wurden Bombenanschläge verübt.

Die fast 2000-jährige Geschichte der Christen auf dem Gebiet des heutigen Irak steht vor dem Ende. Sie werden zwischen den Fronten verfeindeter islamischer Gruppen aufgerieben. Um dem Terror zu entkommen, bleibt den Assyro-Chaldäern nur die Flucht. Von den früher rund 650.000 Christen des Irak wurden schon drei Viertel aus ihrer Heimat vertrieben. Geblieben sind nur diejenigen, die alt, krank oder schwach sind, kein Auto und oder kein Geld für die Flucht haben.

Das vorliegende Memorandum beschreibt die Verbrechen an den Assyro-Chaldäern, beleuchtet ihre Situation als Flüchtlinge in Jordanien, Syrien und Kurdistan und analysiert die Behandlung der Flüchtlinge in Deutschland. Angefügt ist eine Chronik der Verbrechen an Assyro-Chaldäern seit dem Jahr 2003, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da die Verbrechen von keiner unabhängigen Stelle dokumentiert werden. Sie lässt jedoch die Aussage zu, dass die christliche Minderheit im Irak systematischem Terror ausgesetzt ist und Schutz, Unterstützung und die Aufnahme von Flüchtlingskontingenten außerhalb des Nahen Ostens dringend erforderlich ist.

Forderungen

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) fordert:

- **dass das Bundesamt** für Migration und Flüchtlinge den unter uns lebenden christlichen Flüchtlingen aus dem Irak weiterhin Schutz gewährt und Widerrufsverfahren gegen sie einstellt.
- **dass die Bundesregierung** und die Länder zustimmen, ein Kontingent von 20.000 assyro-chaldäischen Flüchtlingen aufzunehmen und keinen dieser Vertriebenen zurückzuweisen. Sie haben keine Zukunft mehr im Irak.
- **dass die Flüchtlinge** in Syrien, Jordanien und im Nordirak politisch und humanitär unterstützt werden.
- **dass der multi-ethnische, multi-religiöse Bundesstaat Kurdistan** und die angrenzende mehrheitlich christliche Niniveh-Ebene unter internationalen Schutz gestellt werden. Der Terror darf nicht auf diese bislang weitgehend sicheren Gebiete, in denen Zehntausende Flüchtlinge Zuflucht gefunden haben, übergreifen!

1. Verfolgung der assyro-chaldäischen Christen im Irak

Quellenlage:

Die folgende Beschreibung der Verbrechen gegen Assyro-Chaldäer im Irak stützt sich auf die Chronologie der Gewalt gegen diese Volksgruppe, die sich im Anhang dieses Memorandums findet. Dort wurde versucht, Verbrechen seit der Intervention der Koalitionstruppen unter Führung der USA im Jahr 2003 zu erfassen. Die Chronik nimmt Internetinformationen wie auch Zeitungsartikel und Presseangaben auf. Dabei wurden sowohl deutsch-, englisch- wie auch arabisch- oder kurdischsprachige Quellen gesichtet und deren Informationen in die Chronologie eingefügt. Die Zusammenstellung erhebt dabei trotz der genauen Betrachtung aller Meldungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da nach der Durchsicht der Quellen lediglich eine Tendenz der Gewalttaten, nicht aber die exakten Zahlen der Verbrechen an Christen im Irak festgestellt werden kann.

Bislang existiert keine umfassende Chronologie zu Gewalttaten, die an Christen im Irak verübt wurden. Die gängigen Internetquellen wie auch die Berichte, die von internationalen Organisationen wie beispielsweise dem UNHCR gefertigt wurden, beziehen sich zumeist auf die allgemeine Sicherheitslage im Irak, ohne die Opfer in ihrer Religionszugehörigkeit zu unterscheiden.

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) bezeichnet die Gewalt gegen die irakischen Assyro-Chaldäer als schwerstes Verbrechen gegen eine christliche Gemeinschaft heute. Auf die Tragödie der Assyro-Chaldäer erfolgte weder von der internationalen Politik, den Kirchen noch der Presse bzw. den humanitären Organisationen eine angemessene Reaktion.

Problematisch für die Auswertung der Gewalttaten ist neben der unsicheren Quellenlage auch die Angst der irakischen christlichen Minderheit, Verbrechen anzuzeigen. Dies werde ohnehin nicht zur Gerechtigkeit beitragen und nur zusätzliche Probleme schaffen, meinen viele Opfer, denn oftmals sind Sicherheitskräfte oder Behördenangehörige selbst direkt an Verbrechen beteiligt. Darüber hinaus befürchten viele Opfer, durch das Publizieren ihres Leides erneut ins Fadenkreuz von Islamisten zu geraten.

Weiter ist davon auszugehen, dass Verbrechen wie Vergewaltigungen und andere ehrverletzende Taten überhaupt nicht oder nur sehr selten angezeigt werden wie im Fall einer 22 Jahre alten Frau, die erst Monate später davon berichtete, was ihr widerfahren war¹. Daher muss angenommen werden, dass die Dunkelziffer insbesondere im Bereich von Vergewaltigungen und ehrverletzenden Verbrechen die tatsächlich gemeldeten Delikte weit überschreitet. Es steht jedoch außer Zweifel, dass auch in allen Bereichen der Verbrechen an Christen die Zahl der tatsächlichen Taten die in der Chronik aufgeführten Delikte um ein Vielfaches übersteigt.

Flucht

Angesichts der derzeitigen bedrohlichen Situation wurden erneut große Teile der christlichen Bevölkerung dazu gezwungen, ihre Heimat im Irak zu verlassen und in sichere Gebiete zu flüchten.

Seit Beginn des Einmarsches der US-Truppen und ihrer Verbündeten 2003 gab es bedingt durch die bürgerkriegsähnlichen Zustände immer wieder Flüchtlingswellen von Angehörigen aller Volksgruppen und Religionsgemeinschaften aus dem Irak in die angrenzenden Nachbarstaaten – in den Iran, nach Ägypten oder in die Türkei, vor allem aber nach Jordanien und Syrien.

Insbesondere die Flüchtlingsgemeinschaften in Syrien und Jordanien bestehen zu großen Teilen aus Mitgliedern der christlichen Glaubensgemeinschaft. So wird berichtet, dass ungefähr 20 % aller irakischen Flüchtlinge in Syrien Christen sind, obwohl sie in der irakischen Bevölkerung nur 3 % ausmachen². Teilweise wird in neueren Publikationen auch davon ausgegangen, dass beinahe die Hälfte aller Flüchtlinge in Syrien der christlichen Religionsgemeinschaft angehört³. Obwohl die Erfassung der exakten Zahlen äußerst schwierig ist, wird dennoch deutlich, dass die christliche Bevölkerung unter den irakischen Flüchtlingen prozentual sehr hoch ist.

Aber auch innerhalb des Landes gibt es Fluchtbewegungen. Die meisten der noch im Irak lebenden Christen sind in den autonomen Bundesstaat Kurdistan im Norden des Landes geflohen, der von der kurdischen Regionalregierung verwaltet wird und als relativ sicher gilt. In einigen Städten hat sich dort die Zahl der Christen innerhalb der letzten Jahre verdoppelt⁴. Man geht davon aus, dass innerhalb des Iraks ca. 1,9 Millionen Menschen ihren Wohnort verlassen haben und irgendwo als Binnenflüchtlinge leben⁵.

Im Hinblick auf die augenblickliche Entwicklung der Flüchtlingsbewegungen lässt sich eine wesentliche Verschärfung der Situation und daraus resultierend ein Anstieg der Flüchtlingszahlen der Assyro-Chaldäer erkennen. Eine Fatwa, ein islamisches Rechtsgutachten, einer Gruppierung im Mai 2007 bewirkte besonders in der Gegend um Bagdad einen Exodus der dort lebenden Christen. Nach Quellen des International Herald Tribune ist rund die Hälfte der dort lebenden Christen nach der Todesdrohung geflohen⁶.

Da Angaben zur Religionszugehörigkeit bei der Aufnahme der Flüchtlinge nicht erhoben werden, ist eine generelle Aussage zur Entwicklung der christlichen Flüchtlingszahlen schwierig⁷. Dennoch muss insbesondere aufgrund des schlechten politischen Klimas, zahllosen Drohungen und des wachsenden Drucks auf die christliche Minderheit von weiter steigenden Flüchtlingszahlen ausgegangen werden. Ferner wird berichtet, dass die noch im Irak lebenden Familien nur deshalb noch nicht die Flucht ergriffen haben, weil sie kein Fluchtfahrzeug besitzen oder zu arm sind, um Helfer zu bezahlen.

Im Jahr 1987 lebten nach einer Volkszählung 1,4 Millionen Christen im Irak. Bei Beginn des Krieges 2003 waren es noch rund 650.000. Von diesen, so die Schätzung der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), die von assyro-chaldäischen Verbänden bestätigt wird, sind schon mehr als die Hälfte bis drei Viertel vertrieben worden.

Angriffe gegen religiöse Einrichtungen

Auf Kirchen und christliche Einrichtungen sowie ihre jeweiligen Besucher wurden in den vergangenen Jahren Anschläge verübt. Mit 19 und 13 Anschlägen mussten 2004 und 2006 besonders viele Anschläge registriert werden. Sie wurden koordiniert ausgeführt, d.h. mehrere Attacken fanden gleichzeitig statt. Im Jahre 2004 ist dabei insbesondere ein großer Anschlag im August auf mehrere Kirchen in Bagdad und Mosul zu nennen, bei dem mindestens elf Menschen getötet und Dutzende Weitere verletzt wurden⁸. Die betroffenen Kirchen waren die chaldäisch-katholische Kirche „Our Lady of Salvation“, die armenisch-katholische Kirche „Our Lady of Flowers“, die chaldäisch-katholische Kirche St Peter und Paul, die chaldäisch-katholische Kirche St. Elias, die chaldäisch-katholische Kirche in Mosul, St. Paulus.

Angriffe gegen Geschäfte, Wohnungen und sonstige zivile Einrichtungen

Neben religiösen Einrichtungen wie Kirchen (oder sonstigen christlichen Gebäuden) sind auch Privatwohnungen, Häuser, Geschäftsräume, Parteibüros und andere zivile Einrichtungen der christlichen Iraker regelmäßig Ziel von Anschlägen.

Auch hier gab es im Jahr 2004 einen Höhepunkt mit ca. 14 gemeldeten und gravierenden Anschlägen, unter anderem auf zehn Fabriken, die alkoholische Getränke herstellen⁹. In den darauf folgenden Jahren reduzierten sich Meldungen über Anschläge gegen größere Gebäude erheblich, im Jahr 2007 sind bislang noch keine schwerwiegenden Angriffe bzw. Zerstörung von Privateigentum gemeldet worden. Der Terror richtet sich seitdem verstärkt gegen Personen.

Neben Fabriken, die alkoholische Getränke produzieren, geraten aber auch zunehmend Geschäfte ins Visier von Islamisten, die alkoholische Getränke verkaufen. Hier müssen Christen nicht nur befürchten, dass ihr Laden ausgeraubt wird¹⁰, sondern dass bei einem Angriff auch das eigene Leben in Gefahr ist¹¹.

Drohungen

Neben tatsächlichen Angriffen auf Gebäude sind Gewalt- und Todesdrohungen eine weitere Repräsentation, der die christliche Bevölkerung im Irak fortwährend ausgesetzt ist.

Während bis 2006 Einzelpersonen im Visier der Terroristen waren, stoßen sie nun Drohungen gegen ganze Familien und Gemeinden aus. Demnach erhielten im Oktober 2006 insgesamt rund 30 Familien¹² einzeln Drohanrufe über Mobilfunk. Darüber hinaus wurden immer wieder auch einzelne Christen oder Menschengruppen bedroht, so z.B. in öffentlichen Einrichtungen wie Universitäten. Immer wieder werden assyro-chaldäische Studentinnen auch ausdrücklich dazu aufgefordert, sich zu verschleiern, da sie andernfalls mit Säure verletzt oder getötet werden würden. In einem vergleichsweise glimpflich verlaufenden Fall wurden in Basra bereits Studentinnen mit Öl bespritzt¹³. Verängstigt haben mittlerweile sehr viele Studentinnen ihr Studium abgebrochen oder halten sich nur noch in Gruppen auf dem Universitätsgelände auf.

Doch auch männliche Christen werden in Briefen, E-Mails oder mit Hetz-Graffiti an Hauswänden eingeschüchtert oder auch persönlich bedroht. So heißt es beispielsweise, wenn sie sich nicht den Bart nach islamischer Tradition wachsen ließen oder zum Islam übertreten würden, müssten sie nach der Scharia mit ernstesten Konsequenzen rechnen¹⁴.

Mittlerweile ist für die christliche Bevölkerung im Irak nahezu jeder Bereich des täglichen Lebens mit Angst besetzt.

Im Jahr 2007 befindet sich die Zahl der gemeldeten Drohungen quantitativ wieder auf altem Niveau, jedoch mit einer neuen Qualität. Wie bereits eingangs erwähnt, verkündete eine islamistische Gruppierung im Mai 2007 eine Fatwa, also ein islamisches Rechtsgutachten, in dem alle noch im Irak lebenden Christen aufgefordert wurden, binnen 24 Stunden zum Islam zu konvertieren. Wer dem nicht Folge leiste, werde getötet. Daraufhin ergriff etwa die Hälfte der noch im christlichen Bagdader Stadtbezirk Dora lebenden Christen die Flucht¹⁵.

Insbesondere in Bagdad verstärken islamische Geistliche in den vergangenen Wochen die Hetze gegen Christen. Nach Zeitungsberichten hat der Imam Hatim alRazaq der a-Nur-Moschee im Stadtteil Dora am 17.5.2007 die christliche Bevölkerung vor die Wahl gestellt, entweder 250.000 irakische Dinar (umgerechnet etwa 160 Euro) zu bezahlen oder zum Islam überzutreten¹⁶. Auch Pfarrer Achiqar von der assyrischen Sankt-Georg-Gemeinde aus Mosul ist sich sicher, dass „die Hetze eindeutig aus den Moscheen kommt“. Er hatte einen Brief mit der Drohung erhalten, sofort zu fliehen oder das „Schwert Allahs“ fürchten zu müssen¹⁷.

Die Übergriffe gegen die christliche Bevölkerung richten sich in einer grundsätzlichen Weise gegen die Christen im Irak: Die Art und das Ausmaß des Terrors legen nahe, dass der christlichen Bevölkerung entweder eine islamisch-fundamentalistische Wertordnung aufgedrängt oder diese vollständig und gezielt aus dem Irak vertrieben werden soll. Die Zugehörigkeit zur christlichen Religion ist gegenwärtig im mittleren und südlichen Irak zu einem Stigma geworden.

Angriffe und Körperverletzungen

Angehörige der christlichen Minderheit sind jedoch nicht nur verbalen oder schriftlichen Drohungen ausgesetzt, sie werden auch tätlich angegriffen, Opfer gezielter Körperverletzung bis hin zum kaltblütigen Mord. Wie Sunniten und Schiiten sterben auch Christen bei den zahllosen Bombenanschlägen und Selbstmordattentaten während des Bürgerkrieges oder werden Opfer anderer Verbrechen. Doch Christen werden auch ganz gezielt herausgegriffen, bedroht, angegriffen, entführt, gefoltert und ermordet. Dass die Situation im Irak stetig gefährlicher wird, spiegelt sich auch in der Gewalttätigkeit gegenüber Christen und ihrer Verfolgung wider. Während kurz nach der Invasion der US-Amerikaner und ihrer Verbündeten lediglich vereinzelt über Körperverletzungen berichtet wurde, hat sich die Zahl der gemeldeten Übergriffe auf Christen mittlerweile vervielfacht.

Christen sind aufgrund vieler Ressentiments seitens der restlichen Bevölkerung stark gefährdet, Ziel von Aggressionen zu werden. Weil Christen für Angehörige der US-Armee häufig Übersetzertätigkeiten übernehmen, wird ihnen oft unterstellt, sie unterstützten die „amerikanischen Invasoren“ ideologisch und kollaborierten mit ihnen¹⁸. Eigentlich sollten Angestellte und Arbeiter der sog. Koalitionstruppen Schutz genießen, doch dies ist gegenwärtig kaum der Fall. Maßnahmen, die zu ihrer Sicherheit ergriffen werden, sind in keinem Fall auch nur annähernd ausreichend.

Während sich im Jahr 2005 die Zahl der gemeldeten tätlichen Angriffe im Vergleich zu 2004 etwa halbiert hatte, stieg sie im Jahr 2006 wieder beinahe explosionsartig an. Sie vervierfachte sich. Dies ist vor allem auf größere Anschläge und koordinierte Attentate zurückzuführen, die eine beträchtliche Anzahl an christlichen Opfern zur Folge hatten. Darüber hinaus ist ebenfalls die Anzahl der Übergriffe auf einzelne Christen gestiegen. Immer wieder kommt es zu tätlichen Angriffen z.B. vor oder während Entführungen. Oder Christen werden bei Bombenattentaten verletzt. Mehrfach wird darüber hinaus berichtet, dass Polizisten oder Sicherheitsbeamte tätlich gegenüber einzelnen Christen werden so z.B. in der irakischen Provinz Niniveh, als drei Polizeibeamte im Juni 2006 drei Christen niederschlugen¹⁹.

Im Jahre 2007 bewegt sich die Zahl der Körperverletzungen an der christlichen Bevölkerung im Irak auf ähnlich erschreckendem Niveau wie im Jahr 2006. Insgesamt wurden in den ersten Monaten des Jahres 2007 über 30 schwerwiegende Übergriffe auf Christen gemeldet, die hauptsächlich bei größeren Attentaten verletzt wurden.

Morde und Tötungen

Nach etwa 15 gemeldeten Morden im Verlauf des Jahres 2003 wurden im folgenden Jahr 113 Morde und Tötungsdelikte an christlichen Irakern registriert. Dies ist eine Verachtfachung der Bluttaten mit tödlichem Ausgang. Gründe dafür sind vor allem die Ausweitung von großflächig angelegten Anschlä-

gen sowie die starke Zunahme von gezielten Tötungen bzw. Anschlägen auf Christen beispielsweise auf dem Weg zur Arbeit, zur Kirche oder im Auto. Zusammen mit der Zunahme an Angriffen gegen Geschäfte bzw. religiöse Einrichtungen ist das Jahr 2004 damit ein erschreckendes und enorm bedrohliches Jahr für die christliche Minderheit im Irak gewesen.

Die Zahl der Morde an den Assyro-Chaldäern ging im Jahr 2005 zwar um mehr als die Hälfte zurück. Doch 2006 wurde wieder ein enormer Anstieg an Christenmorden verzeichnet, der beinahe das Ausmaß des Jahres 2004 annahm. Gegenwärtig wurden bereits in den ersten Monaten des Jahres 2007 knapp 30 Christenmorde registriert, so dass im Jahre 2007 mit einer ähnlich hohen Mordrate in der christlichen Bevölkerung im Irak gerechnet werden muss wie in den Jahren 2004 und 2006.

Assyro-Chaldäern wurde Opfer besonders brutaler Morde und Leichenschändungen.. So gab es 2004 einen Höhepunkt mit fünf gemeldeten Enthauptungen. Ein besonders erschreckendes Verbrechen wurde im Oktober 2006 in Mosul begangen, als der syrisch-orthodoxe Pfarrer Paulos Iskandar der Mar-Afram-Kirche enthauptet wird. Er war zwei Tage zuvor von Unbekannten entführt worden. Die Entführer hatten die Forderung gestellt, dass sich die Kirche von den Äußerungen Papst Benedikts zum Islam distanzieren solle. Dieser Forderung kamen die Angehörigen des Priesters nach und es gelang ihnen auch, das geforderte Lösegeld zu sammeln. Trotzdem wurde Pfarrer Paulos enthauptet, außerdem wurden ihm Arme und Beine abgeschnitten²⁰.

Entführungen

Die Zahl der Entführungen ist seit Beginn des Irakkrieges unter der muslimischen Bevölkerung, aber auch unter den Assyro-Chaldäern fortwährend angestiegen. Dennoch ist die christliche Bevölkerung im Irak im Proporz gesehen deutlich häufiger von Entführungen betroffen als der Rest der irakischen Bürger. Die US-Journalistin Elisabeth Kendal gibt an, dass insgesamt 90 % der Entführten im Irak Christen sind²¹. Als Grund hierfür kann neben der feindseligen Haltung auch die Überzeugung vieler sein, dass die christliche Minderheit im Allgemeinen sehr wohlhabend sei und daher eher imstande sei, das hohe Lösegeld zu entrichten.

Die Gründe für Entführungen sind vielfältiger Natur. Neben religiösen Begründungen treten immer mehr machtpolitische und vor allem finanzielle und kriminelle Motive in den Vordergrund. Seit Beginn des dritten Golfkriegs wird mit Entführten sogar „gehandelt“. So kann es passieren, dass Entführer ihre Geisel an andere weiterverkaufen, weil sie ihre Lösegeld nicht erhalten hat. Die Anzahl der Entführungen von Christen, hat sich 2006 mehr als verdreifacht.

In einigen Fällen stehen aber weniger Lösegeldforderungen im Vordergrund als vielmehr Hass gegen Andersgläubige, wenn beispielsweise Entführte bereits nach Tagen oder auch schon nach Stunden ermordet aufgefunden werden, ohne dass es überhaupt eine Lösegeldforderungen gab. In Aussagen der Entführer drückt sich Hass gegen die Christen aus und die Drohung, sie alle aus dem Irak vertreiben zu wollen. Die Assyro-Chaldäer fliehen, weil sie direkt Opfer von Verbrechen geworden sind oder entsetzliche Angst um ihr eigenes und das Leben ihrer Angehörigen haben. Dieser Mechanismus verdeutlicht das Schicksal des assyro-chaldäischen Christen Sa'ad Jusif, der während seiner Entführung misshandelt wurde und Aussagen über 200 weitere Christen machen sollte. Nachdem er nach der Zahlung von 50 000 US Dollar freigelassen worden war, verließ er den Irak am nächsten Tag und floh nach Jordanien²².

Der Chronik zufolge wurde 2004 und 2005 die Entführung von neun Christen gemeldet, während 2006 die Zahl der Verschleppungsfälle auf 30 stieg. 2007 wurden bereits neun Entführungen registriert.

riert. Trotz Zahlung eines Lösegeldes erhielten die Angehörigen in vielen Fällen ihre entführten Verwandten nicht wohlbehalten zurück. Nicht selten wurde die Leiche der Geisel bereits wenige Stunden oder Tage nach der Entführung aufgefunden. Es kommen längst nicht alle Entführungsfälle zur Anzeige, weil die Angehörigen hoffen, im Stillen Verhandlungen mit den Tätern führen zu können, um das Leben ihrer Verwandten nicht in Gefahr zu bringen. Daher muß von einer sehr hohen Dunkelziffer ausgegangen werden.

2. Situation der christlichen Flüchtlinge in Kurdistan

Die Verfolgung der Christen im Irak dauert an. Die einzige Möglichkeit, in relativer Sicherheit zu leben ohne außer Landes zu fliehen, ist die Flucht in den Nordirak.

Doch Kurdistan ist mit der hohen Zahl von Flüchtlingen überfordert. Obwohl das Gebiet weitgehend befriedet ist, werden auch hier immer wieder Anschläge verübt wie am 23. April 2007, als ein Büro der KDP Ziel eines Anschlags wurde. Unter den Toten waren auch zwei christliche Nonnen, die sich in dem mehrheitlich von Christen bewohnten Bezirk aufgehalten hatten. Ein Kindergarten und eine Schule in der Nähe des Büros wurden in Mitleidenschaft.

Kurdistan hat zwar einen Autonomiestatus, ist jedoch Teil des Irak. Der Terror bedroht auch diese Region. Außerdem gibt es von Seiten des türkischen Militärs immer wieder Drohungen, nach Kurdistan einzumarschieren. Zudem greift die iranische Armee regelmäßig Orte in Kurdistan an. Die Sicherheit in der Region ist also sehr fragil und kann sich leider schnell ändern. Die von der GfbV bislang befragten rund 300 christlichen Flüchtlinge in Kurdistan haben mehrheitlich dafür plädiert, sich in der so genannten Niniveh-Ebene niederlassen zu wollen. Dieses Gebiet sollte weitgehende Selbstverwaltung erhalten und Kurdistan angegliedert werden. Dort gibt es Orte, in denen fast zu 100 % Christen leben wie in Alqush oder Tesqupa. Die Niniveh-Ebene wird teilweise von Kurden und Einheimischen gesichert.

Anzuerkennen ist jedoch das Bemühen der kurdischen Regierung, die christlichen Flüchtlinge willkommen zu heißen und sie auch im engen Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu unterstützen. In einer Rede vor den Parlamentswahlen am 15. Dezember 2005 lud der Präsident Kurdistans, Masud Barzani, die Christen des Irak ein, in Kurdistan zu leben:

„Wir heißen alle christlichen Brüder, die zeitweise oder für immer nach Kurdistan kommen wollen, willkommen. Dies ist ihr Land und wir werden es niemandem verwehren, hier Schutz zu finden. Euch gehört das Land, ihr bewahrt seine alte Geschichte, deshalb kann niemand euch daran hindern, hier zu leben. Schreibt Briefe an Eure Verwandten, an Eure Brüder in Bagdad, Basra oder jede andere Stadt des Iraks und sogar ins Ausland, in denen ihr sie auffordert zu kommen und in Kurdistan zu leben, entweder für immer oder bis die Sicherheitslage im Land sich verbessert. Ich kann euch versichern, dass wir es nicht erlauben werden, dass euch jemand unterdrückt. Ihr könnt dieses Angebot des brüderlichen Zusammenlebens akzeptieren und dabei helfen, unser Land aufzubauen.“

Bereits über 50.000 Christen sind nach Kurdistan geflohen. Viele von ihnen waren unter der Herrschaft von Saddam Hussein von dort in den Zentral- und Südirak umgesiedelt worden und haben in Kurdistan noch Verwandte oder Bekannte. Die kurdische Regionalregierung hat bislang mindestens 7.000 Häuser und Wohnungen für assyro-chaldäische Flüchtlinge wiederaufgebaut, die aus anderen Teilen des Iraks nach Kurdistan geflohen sind. In den Schulen wurden Klassen eingerichtet, in denen auf Aramäisch bzw. Arabisch unterrichtet wird, also der Sprache, die viele der Assyro-Chaldäer im Alltag sprechen. Kulturelle Zentren sowie eine Vielzahl von Medien, darunter neben Zeitschriften auch Radio- und Fernsehsendungen, ermöglichen es, sich mit der assyro-chaldäischen Kultur auseinanderzusetzen.

In einem Stadtteil von Arbil, in Ankawa, leben 20.000 Christen, mehr als sonst in einem Ort des Irak. Ankawa hat einen christlichen Bürgermeister und dort ist ein Christ Vorsitzender der regierenden KDP (Kurdische Demokratische Partei). Fünf Abgeordnete des kurdischen Regionalparlaments sind Assyro-Chaldäer, drei Minister werden von der christlichen Minderheit in der Regionalregierung Kurdistan (KRG) gestellt und zwei Chaldäer-Assyrer-Suryani repräsentieren die Christen im Hohen Komitee der politischen Parteien Kurdistans.

Im Januar 2007 zogen das chaldäische College und ein Priesterseminar, die zuvor Monate lang geschlossen waren, von Bagdad nach Arbil.

3. Ergebnisse der Befragung christlicher Flüchtlinge in Kurdistan durch die GfbV

Die Ergebnisse einer Befragung von assyro-chaldäischen Flüchtlingen durch das GfbV-Team im nordirakischen Bundesstaat Kurdistan und in der angrenzenden Niniveh-Ebene belegen, dass die Situation dieser Menschen schlimmer ist, als befürchtet: Mehr als die Hälfte der bislang knapp 300 Befragten sagte aus, dass sie selbst oder Familienangehörige Ziel von Bombenattentaten, Misshandlungen, Folterungen, Entführungen, Vergewaltigungen und weiterer Menschenrechtsverletzungen geworden seien. Mehr als ein Drittel der Befragten hatte die Zerstörung ihrer Kirchen miterleben müssen. Aus Angst, dass eine Anzeige ohnehin nicht zu Gerechtigkeit führen würde, haben 218 Flüchtlinge Verbrechen gegen sich selbst oder ihre Familie nicht der Polizei gemeldet. Behörden und arabische Milizen schützen die Betroffenen nicht, sondern sind in der Regel selbst an den Verbrechen beteiligt, meinten 58 Flüchtlinge. Von der US-Armee und irakischen Sicherheitskräften erwarten sie kaum Schutz.

Die Mehrheit der Befragten wurde aus dem Großraum Bagdad vertrieben. Die extrem schlechte Sicherheitslage dort, die tägliche Angst ums Überleben, hat die Menschen in die Flucht getrieben. Dazu befragt, wie es ihnen nun in Kurdistan ginge, sagten die Assyro-Chaldäer aus, sie fühlten sich zwar sicherer, ihre wirtschaftliche und soziale Lage sei jedoch sehr schwierig. Nur einzelne von ihnen haben eine Arbeitsmöglichkeit. Sie sind also auf Hilfe angewiesen, die sie dann – wenn überhaupt – zumeist von den Kirchen vor Ort bekommen. 218 der Befragten sehen sehr pessimistisch in die Zukunft. Sie gehen davon aus, dass ihre Lage eher schlechter wird, sie sehen keine Chance auf eine Rückkehr in den Süd- oder Zentralirak, ihre frühere Heimat.

4. Situation der christlichen Flüchtlinge in Syrien

Viele assyro-chaldäische Christen flüchten nach Syrien. Dieses irakische Nachbarland nimmt uneingeschränkt Flüchtlinge auf. Sie erhalten jedoch keine Arbeitserlaubnis. Die Kinder können kostenlos die Schule besuchen, aufgrund fehlender Mittel für Bücher und Stifte wird jedoch nur jedes dritte Kind geschickt. Nach Schätzungen des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) leben im Moment bis zu einer Million Irakflüchtlinge in Syrien. Von allen in Syrien lebenden irakischen Staatsangehörigen gehören 17,3 % (Stand: Juni 2006) der christlichen Konfession an. Obwohl nur 3 % der irakischen Bevölkerung Christen sind, stellen sie 40 % aller Flüchtlinge aus dem Irak einschließlich der Binnenflüchtlinge. Bis zum Ende des Jahres 2006 wurden knapp zwei Millionen Iraker vertrieben. Dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR stehen für die Flüchtlinge aus dem Irak immer weniger Finanzmittel zur Verfügung. Das steht im Widerspruch zu der immer höheren Anzahl an Vertrie-

benen. Jede Woche kommen rund 4.000 neue Flüchtlinge über die Grenze nach Syrien. Der UNHCR beklagt, dass die Organisation im Jahr 2003 noch 150 Millionen US \$ zur Verfügung hatte, während es im Jahr 2006 nur noch 29 Millionen US \$ waren. Die Tendenz ist weiter fallend. Dennoch wurde für das Jahr 2007 ein Finanzierungsauftrag herausgegeben, mit dem ein 60 Millionen US \$ umfassendes Hilfsprogramm lanciert werden soll. 16,5 Millionen US \$ davon sollen nach Syrien fließen.

Den geflohenen irakischen Christen geht es finanziell und psychisch meist sehr schlecht. Sie haben wenig Hoffnung für die Zukunft, da sie nicht als syrische Bürger eingegliedert werden. Die einzige Möglichkeit ist die Rückkehr in den Irak oder die Aufnahme in einem Drittstaat. Der UNHCR hilft bei Asylanträgen in Drittländer, doch bis zu einer Genehmigung kann es vier Jahre dauern. Deshalb bleibt die Mehrheit der Vertriebenen in Damaskus, um in der Nähe der Botschaften zu leben, verbunden mit der Hoffnung rasch an ein Visum in ein Drittland zu kommen. In der syrischen Hauptstadt gibt es kaum genügend Wohnraum für die Massen an zugewanderten Irakern, so dass der Vorort Jaramana einer Großbaustelle gleicht.

Völlig mittellos versuchen verzweifelte Frauen, sich und ihre Kinder mit Prostitution über Wasser zu halten. Die zu Anfang vorhandenen Ersparnisse sind bei den meisten aufgebraucht. Über 10 % aller Familien werden von Frauen geleitet. 4 % der irakischen Flüchtlinge in Syrien sind behindert. Im diktatorisch regierten Syrien leben etwa 160.000 syrische Christen, das sind 9 % der Gesamtbevölkerung. Die christlichen Flüchtlinge finden Zuflucht in deren Kirchen und Klöstern, wo Notunterkünfte eingerichtet wurden und Essen verteilt wird. Der Keller des Abraham-Klosters in Damaskus wurde sogar zu einer Ambulanz-Klinik umfunktioniert.

Es gibt verschiedene Hilfsprojekte, u.a. von der Hilfsorganisation Caritas, die aber mit logistischen Problemen konfrontiert sind. Die Katholisch-Chaldäische Kirche in Damaskus hat eine Nothilfe eingerichtet. Schon 25.000 Flüchtlinge chaldäischen Glaubens haben sich an sie gewandt. Das ist eine große Zahl verglichen mit der Tatsache, dass sich in Syrien nur 14.000 syrische Christen zu dieser Konfession bekennen. Das katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ unterstützt die Arbeit durch Notfallpakete und die Ermöglichung notwendiger Operationen für verletzte Flüchtlinge. Nach Einschätzung des Katholisch-Chaldäischen Bischofs Antoine Audo in Syrien gegenüber „Kirche in Not“ haben die Christen in der Region nur eine Zukunft, wenn es im Nahen Osten Frieden gibt.

5. Situation der christlichen Flüchtlinge in Jordanien

In Jordanien leben unterschiedlichen Quellen zufolge rund 750.000 Flüchtlinge aus dem Irak. Da Jordanien die UN-Flüchtlingskonvention von 1951 unterzeichnet hat, werden die Assyro-Chaldäer des Irak dort nicht als Flüchtlinge anerkannt, sondern nur als Gäste akzeptiert. Sie haben daher auch nicht die Rechte, die Flüchtlingen nach der Konvention zustehen. Die jordanische Regierung möchte so wenig irakische „Gäste“ als möglich ins Land locken und trotz Appellen ändert sie diese restriktive Politik nicht. Diese Haltung führt für die Betroffenen zu etlichen schweren Problemen. Werden sie zum Beispiel ohne gültige Papiere aufgegriffen, kommt es zu Abschiebungen zurück in den Irak. Sie müssen entweder ein Visum für Jordanien haben, was zumeist nicht der Fall ist, oder sie müssen bei der UN registriert sein. Die Gültigkeit der jordanischen Visa wurde kürzlich von sechs Monaten auf einen Monat gekürzt. Nach einem Monat müssen die Flüchtlinge zwei Dollar bezahlen, um legal in Jordanien bleiben zu können. Viele können sich das nicht leisten und werden deshalb in den Irak zurückgeschoben. Die Flüchtlinge dürfen nicht arbeiten und viele ihrer Kinder haben seit Jahren keine Schule mehr besucht. Grundsätzlich ist der Schulbesuch unentgeltlich, die Schulen haben aber nicht ausreichend Plätze zur Verfü-

gung. Nur Kinder, deren Eltern ein gültiges Visum besitzen, dürfen überhaupt die Schulen besuchen. Privatschulen kosten rund 1.000 Dollar im Jahr, eine Summe, die die wenigsten Flüchtlinge aufbringen können.

Die Gesundheitsversorgung ist zwar kostenfrei, bewegt sich jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau. Caritas und andere Hilfsorganisationen versuchen, die Betroffenen soweit es ihre Budgets zulassen zu unterstützen. In Jordanien gibt es keine Flüchtlingslager. Die Menschen versuchen sich einzugliedern und in den ärmeren Bezirken von Amman Wohnungen zu finden. Die Flüchtlinge aus dem Irak sind nicht von einem Tag auf den anderen in Jordanien angekommen, sondern während der vergangenen vier Jahre. Erst als bekannt wurde, dass sich schon 700.000 Flüchtlinge in Jordanien aufhalten, sind Hilfswerke und die internationale Gemeinschaft aufgewacht und haben die humanitäre Katastrophe, die durch den Irakkrieg auch in Jordanien entstand, erkannt. Syrien und Jordanien schultern den größten Zustrom von Flüchtlingen aus dem Irak und brauchen dringend internationale Unterstützung.

6. Assyro-Chaldäer in Deutschland: Verweigerter Solidarität

Assyro-Chaldäer, die vor 2003, vor dem Sturz des irakischen Diktators Saddam Hussein, als Flüchtlinge nach Deutschland kamen, wurden in der Regel als politisch Verfolgte anerkannt. Sie leben häufig schon zehn oder mehr Jahre in Deutschland und sind zumeist gut integriert, sprechen Deutsch und haben ein gutes Bildungsniveau erreicht.

Nach dem Fall des Regimes haben die Bundesämter für Migration und Flüchtlinge gegen diese Menschen Widerrufsverfahren eingeleitet. Der Aufenthaltsgrund, sprich die politische Verfolgung unter Saddam Hussein, soll aberkannt werden. Im Moment ist die Rechtslage noch unklar. Einerseits wird immer noch mit der inländischen Fluchtalternative Nordirak argumentiert, andere Gerichte, wie das Bayrische Verwaltungsgericht in seinem Urteil vom 8.2.2007, erkennen die Gruppenverfolgung von Christen im Zentral- und Südirak an und gehen davon aus, dass eine Fluchtalternative Nordirak / Kurdistan nur für Personen besteht, die von dort stammen bzw. deren Großfamilien dort ansässig sind.

Da es sich bei den fundamentalistischen Islamisten um nichtstaatliche Akteure handelt, ist die Anerkennung der Verfolgung als Voraussetzung für den Asylstatus als Flüchtling vor deutschen Gerichten strittig. Flüchtlinge sind nach der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) aus dem Jahr 1951 Personen, „die sich aus begründeter Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe außerhalb des Landes befinden, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen“. Hier wird also nicht auf die staatliche Verfolgung Bezug genommen.

Demnach sollte eine Abschiebung nur möglich sein, wenn eine dauerhaft sichere Situation im Heimatland herrscht, von der derzeit nicht auszugehen ist. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) widerruft dennoch den Asylstatus der irakische Flüchtlinge, die teilweise schon seit den 1970ern und 1980ern in Deutschland leben, um die sog. „freiwillige Ausreise“ in den Irak fördern.

Inländische Fluchtalternative Nordirak/Kurdistan

Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) rät dringend davon ab, irakischen Flüchtlingen den Aufenthalt zu verweigern, weil sich die Situation besonders im Zentral- und Südirak dramatisch verschlechtert habe. Auch der kurdische Nordirak, der als sicherer gilt, ist meistens keine geeignete inländische Flüchtlingsalternative.

Im GFK gibt es keine klare Aussage, ob alle Flüchtlinge per se abgeschoben werden können, die eine inländische Fluchalternative haben. Dazu müssen nach Sicht des UNHCR gewisse Faktoren geprüft werden. Der Ort muss angemessen, in Sicherheit und auf legalem Wege erreichbar sein. Die betroffene Person darf dort keiner weiteren Verfolgung ausgesetzt sein, sei es von staatlicher oder von nicht-staatlicher Seite und muss ein relativ normales und sicheres Leben führen können. Dies gilt nicht nur für den heutigen Moment, sondern muss auch in Zukunft gewährleistet sein.

Bei der Entscheidung, ob Flüchtlinge aus dem Irak in den Zentral- und Südirak oder als Alternative in den Nordirak zurückgeschickt werden können, muss auf die im April 2004 von der EU herausgegebene Qualifikationsrichtlinie über die Mindestnormen für die Anerkennung und den Status als Flüchtling eingegangen werden. In dieser wird die GFK durch den subsidiären Schutz erweitert. Diese Regelung trifft auf Personen zu, denen bei der Rückkehr in ihr Heimatland „ernsthafter Schaden“ droht, sei es durch Folter, Tod oder lebensbedrohliche Situationen wie unwillkürliche Gewalt im Rahmen eines innerstaatlichen Konflikts. Im deutschen Recht ist bisher kein Abschiebungsschutz für Bürgerkriegsflüchtlinge vorgesehen, weil eine gesamte Gruppe von den Auswirkungen betroffen ist (Sperrklausel). Nur wenn die Flüchtlinge „sehenden Auges in den sicheren Tod“ geraten würden, wäre eine Abschiebung zu verhindern. Nach Art. 15 lit. c der Qualifikationsrichtlinie ist im Irak derzeit von einem innerstaatlichen bewaffneten Konflikt auszugehen. So müssten die Flüchtlinge, nicht wie es bisher der Fall ist, einfach nur geduldet werden, sondern haben Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis. Sie müssen vor Abschiebung geschützt sein, auch wenn sie keinen Anspruch auf Asyl haben. Die schon erwähnte strittige Frage im deutschen Recht, ob die irakischen Christen als Flüchtlinge gelten, weil sie von nicht-staatlicher Seite verfolgt werden, wird in der Richtlinie auch geklärt. Dort wird deutlich gemacht, dass Schutzbedürftige unabhängig davon Asyl erhalten, ob sie von Staaten, Milizen oder anderen nicht-staatlichen Akteuren verfolgt werden.

Weiter wird in der Richtlinie die „inländische Fluchalternative“ im deutschen Recht vom Konzept des „inländischen Schutzes“ abgelöst. Die Maßstäbe hierfür sind strenger. Die individuelle Situation muss berücksichtigt werden. Es darf in dem anderen Landesteil keine Verelendung drohen. Dies gilt unabhängig davon, ob am Herkunftsort dieselben Bedingungen herrschen.

Der deutsche Gesetzgeber hat diese Richtlinie vom 29. April 2004 bisher nicht umgesetzt, obwohl es eine Frist bis zum Oktober 2006 gab. Nach Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs kommt einer nicht fristgerecht umgesetzten Richtlinie unmittelbare Wirkung zu, wenn die EG-Richtlinie inhaltlich unbedingt und hinreichend bestimmt ist, so dass sie auf den Einzelfall anwendbar ist und dem Einzelnen subjektiv-öffentliche Rechte einräumt. In jenen Bereichen, in denen der Gesetzgeber bereits tätig geworden ist, sind die nationalen Bestimmungen richtlinienkonform auszulegen. Dies ist bei der Richtlinie 2004/83/EG der Fall, so dass ab dem 10. Oktober die Richtlinie unmittelbar anzuwenden ist.

Urteile deutscher Verwaltungsgerichte

Im Folgenden soll exemplarisch auf einige Urteile deutscher Verwaltungsgerichte eingegangen werden. Darin sind verschiedene Argumentationslinien zu erkennen. Zunächst wird analysiert, ob im Irak von einer Gruppenverfolgung für Christen ausgegangen werden kann. Tendenziell wird dies bejaht. Doch gibt es auch Gerichtsurteile (hier: Saarland), die aufgrund der zu niedrigen Anschlagdichte zu dem Schluss gekommen sind, dass es keine Verfolgung gegen Christen gibt und somit auch keinen Anspruch auf Asyl.

Der zweite Punkt, der von den Gerichten beleuchtet wird, nachdem eine Gruppenverfolgung nicht ausgeschlossen wurde, ist die Frage, ob es eine Fluchtalternative in den Norden des Iraks gibt. Dies wird bis auf einzelne Fälle (hier: Leipzig) als Alternative betrachtet.

Verwaltungsgericht Baden-Württemberg: Fluchtalternative Nordirak

Nach einem Grundsatzurteil des baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshofs vom 21.06.2006 (Az: a 2 S 571/05) dürfen Christen aus dem Irak prinzipiell in ihre Heimat abgeschoben werden. Hier wird die Verfolgung im Zentral- und Südirak bejaht, der Nordirak jedoch als geeignete inländische Fluchtalternative eingestuft. In dem konkreten Fall geht es um einen christlichen Iraker, der 1996 unter dem Saddam-Regime nach Deutschland floh und als politischer Flüchtling anerkannt wurde. Nach dem Sturz Saddams widerrief das BAMF diesen Verfolgungsschutz. Der Kläger machte dagegen geltend, als praktizierender Christ und Angehöriger der assyro-chaldäischen Minderheit sei er unter den gegenwärtigen Bedingungen im Irak nicht sicher vor Übergriffen aus der muslimischen Bevölkerungsmehrheit. Die Richter in Mannheim begründeten ihre Entscheidung damit, dass die kurdische Verwaltung im Nordirak sich aktiv um die Integration der Christen bemühe. So seien für mehr als 18.000 assyro-chaldäische Flüchtlinge aus den anderen Landesteilen 30 neue Siedlungen, Straßen und Bewässerungssysteme angelegt worden. Es gebe Sozialhilfe, Grundstücke und Mittel für den Hausbau. Die Assyro-Chaldäer verfügten über ein eigenes Schulwesen und Medien in ihrer neuaramäischen Sprache.

Bundesverwaltungsgericht in Leipzig: Christliche Verfolgung im Irak

In einem Verfahren, in dem acht christliche Iraker, die während des Regimes Husseins als politische Flüchtlinge anerkannt wurden, gegen die Aberkennung ihres Flüchtlingsstatus klagen, hob das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in Leipzig in seinem Urteil vom 18. Juli 2006 (Az: 1 C 15.05) eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs München auf, das nach der Entmachtung Saddam Husseins eine Verfolgung von Christen im Irak als nicht mehr gegeben ansah. Das BVerwG wies die Sache zurück. Es hob hervor, dass eine Flüchtlingsanerkennung nach der GFK nur widerrufen werden dürfe, wenn sich die Verhältnisse erheblich verändert hätten. Die Gefahr einer religiösen Verfolgung der Christen im Irak sei aber weiterhin gegeben. Es müsse geprüft werden, ob eine Verfolgung irakischer Christen durch nicht-staatliche Akteure eine Anerkennung als Flüchtlinge rechtfertigen könne. Die Grundsätze für staatliche Gruppenverfolgung im Sinne des § 60 Abs. 1 Satz 4 Buchst. c des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) seien nach dem Urteil prinzipiell auch auf die private Verfolgung einer christlichen Minderheit durch nicht-staatliche Akteure im Sinne des § 60 Abs. 1 Satz 4 Buchst. c AufenthG übertragbar.

Verwaltungsgericht Dresden: Keine Fluchtalternative in den Nordirak

In einem anderen Fall gab das Verwaltungsgericht Dresden dem Asylantrag einer christlich irakischen Familie am 06.10.2006 statt. In der Begründung heißt es, dass von der Gefahr einer Gruppenverfolgung für irakische Christen im Zentral- und Südirak ausgegangen werden kann. Im kurdisch verwalteten Nordirak gäbe es zwar keine Gefahr für Christen, diene aber nur für diejenigen Christen als Zufluchtsmöglichkeit, die dort über familiäre oder gleichwertige soziale Beziehungen verfügen. Die Besonderheit hier ist nach Ansicht des Rechtsanwalts Michael Ton aus Dresden, dass einzelfallbezogen entschieden wurde, nicht auf einem Urteil des Verwaltungsgerichtes bestanden wurde, um dieses Urteil

mit einem Berufungszulassungsantrag anzugreifen. Es ist nicht generell davon ausgegangen worden, dass Kurdistan als Zufluchtsmöglichkeit für alle irakischen Christen geeignet ist.

Oberverwaltungsgericht Saarland

Im Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Saarland vom 16.10.2006 (Az: 3 Q 47/06) wurde dem irakischen Kläger christlichen Glaubens die Zulassung auf Berufung gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts des Saarlandes vom 15.11.2005 (Az: 12 K 112/05.1) verweigert, da es keine Abschiebungshindernisse gäbe. In der Begründung heißt es, dass sich seit dem Sturz Saddam Husseins die Situation durch die Reislamisierung zwar verschlechtert hatte. Im Jahr 2004 gab es eine Reihe von Anschlägen auf christliche Kirchen, die eine Massenflucht von Christen auslösten. In einem Gutachten des Deutschen Orient Instituts, auf das sich das Oberverwaltungsgericht bezieht, wird jedoch von einer einmaligen extremen Situation im Jahr 2004 ausgegangen. Da sich die Anschlagsserie nicht fortgeführt hat, ist das Deutsche Orient Institut der Ansicht, dass Christen heute nichts zu befürchten haben, da im Hinblick auf die Verfolgungsdichte nicht von einer Gruppenverfolgung die Rede sein könne. Es seien seit Beginn des Jahres 2005 nicht genügend Anschläge auf Christen zu verzeichnen gewesen. Eine Gruppenverfolgung läge erst vor, wenn nach Art. 1 A Nr. 2 GFK und § 60 Abs.1 des AufenthG derzeit mindestens ein Zehntel aller Christen in irgendeiner Form Opfer von Gewalt seien. Auch im Hinblick auf die allgemeine Gefahr im Irak wird dem Antrag nicht stattgegeben. Es bestehe unter Betrachtung der Anschlagdichte keine Extremgefahr in dem Sinne, dass man bei einer Auslieferung „dem sicheren Tod“ ausgesetzt wäre.

Perspektive: Duldung oder Abschiebung

Derzeit werden irakische Staatsangehörige, denen die Anerkennung als Flüchtling aufgekündigt wurde, weiterhin in Deutschland geduldet und nicht in ihr Heimatland ausgewiesen. Auch will die kurdische Regionalregierung nur eine geringe Anzahl Abgeschobener aufnehmen. Über die genauen Zahlen ist jedoch nichts bekannt. Danach ist es wahrscheinlich, dass es weiterhin zu Kettenduldungen für Iraker ohne Aufenthaltserlaubnis kommen wird. Dennoch hat sich die Innenministerkonferenz (IMK) am 16. und 17. November 2006 nach langjährigen Verhandlungen auf eine Bleiberechtsregelung für langjährig in Deutschland Geduldete verständigt. Sie sieht einen zweistufigen Ablauf vor. In der ersten Stufe erhalten diejenigen Geduldeten eine Aufenthaltserlaubnis, die schon jetzt eine Arbeit haben: Alleinstehende nach acht Jahren, Familien mit minderjährigen Kindern nach sechs Jahren Aufenthalt in Deutschland. Daneben gibt es noch eine Liste weiterer Voraussetzungen. In einer zweiten Stufe können sich diejenigen, die alle Voraussetzungen bis auf die Arbeit erfüllen, eine Beschäftigung suchen, die den Lebensunterhalt „ohne Inanspruchnahme von Sozialleistungen“ sichert. Diese Personen erhalten eine Duldung bis einschließlich September 2007.

Da viele Iraker nicht die Voraussetzungen, beispielsweise die geforderten Aufenthaltszeiten, für die allgemeine Bleiberechtsregelung erfüllen, wäre ein Vorschlag, dass sich die IMK auf eine länder- und gruppenspezifische Bleiberechtsregelung gemäss § 23 Abs. 1 AufenthG speziell für irakische Staatsangehörigkeit einigt. Die letzte länderspezifische Regelung hatte die IMK am 24.06.2005 bezüglich afghanischer Staatsangehöriger getroffen.

In TOP 10 des IMK-Beschlusses ist der Beginn der Abschiebungen in den Irak festgelegt worden. Demnach können irakische Staatsangehörige, die „in Deutschland wegen Straftaten verurteilt wurden“, in den Irak abgeschickt werden.

ab sofort abgeschoben werden. Die Innenminister der Länder bitten den Bundesinnenminister, die Gespräche mit der irakischen Regierung weiterzuführen, um die Abschiebungen „baldmöglichst“ auszuweiten. Iraker werden so voraussichtlich wegen „tatsächlicher“ Abschiebungshindernisse, sprich der extrem schlechten Sicherheitslage, weiter geduldet, aber zur freiwilligen Rückkehr, die zumutbar sei, aufgefordert.

Nach Angaben des BAMF zu den Asylbewerbern wurden im Januar 2005 bis Juni 2006 insgesamt 1.170 Asylanträge von Flüchtlingen aus dem Irak gestellt. Dabei handelt es sich um 2.964 Erstanträge und 553 Folgeanträge. Davon wurden 378 Asylanträge von Antragstellern mit christlichem Glauben gestellt. Hier waren es 259 Erstanträge und 139 Folgeanträge.

Es wurden 7.903 Widerrufsverfahren eingeleitet, davon waren 471 Antragsteller christlichen Glaubens.

7. Die fünf Kirchen der Assyrer

Die Nation der Assyrer führt ihre Existenz auf die altorientalischen Völkerschaften der Assyrer, Chaldäer und Aramäer zurück. Verbindende Elemente sind die Sprache und die Zugehörigkeit zu einer der fünf assyrischen Kirchen. Im Neuassyrischen Reich (1000 – 614 v. Chr.) verbreitete sich die aramäische Sprache und verdrängte gänzlich das Akkadisch (semitische Sprache, vom Sumerischen beeinflusst, wurde in Mesopotamien gesprochen)..In Antiochia entstand ein christliches Zentrum, das bereits vor seiner Trennung von der byzantinischen Staatskirche als Syrische Kirche bezeichnet wurde. Es entstanden zwei autokephale syrische Kirchen, d.h. jede hatte einen eigenen Patriarchen als Führer einer zentral regierten Kirche.

Die „Alte Apostolische Kirche des Ostens“ entstand im 3. Jahrhundert. Sie organisierte sich innerhalb des Sassanidenreiches (2. persisches Großreich, das sich in der Spätantike in etwa über die heutigen Territorien von Irak und Iran erstreckte) selbständig, mit einem eigenen theologischen Zentrum in Seleukia-Ktesiphon (Stadt der persischen Herrscher am rechten Tigirs-Ufer, etwa 35 km von Bagdad entfernt). Nachdem der Patriarch Nestorius auf dem Konzil von Ephesus 431 verbannt worden war, flüchteten seine Anhänger aus dem Byzantinischen Reich und errichteten ein neues theologisches Zentrum in Nisibis, heute Nusaybin in der Türkei. In der westlichen Theologie wird diese Kirche heute als „Nestorianische Kirche“ bezeichnet. Wichtiges Merkmal der Theologie ist die Zweinaturenlehre über die Person Christi, wonach Jesus zugleich Mensch und Gott war. Maria wird als „Gebärerin Christi“, jedoch nicht als „Gebärerin Gottes“ verehrt.. Schon im Jahr 835 gestattete der chinesische Kaiser Tai-Tsung den Angehörigen dieser Kirche Klöster und Niederlassungen in China. In Indien, Japan, am Horn von Afrika, in der Mongolei, in Tibet und Zentralasien: überall fand man diese Kirche, die erst infolge der späteren Mongolenstürme unter Timur Lenk im 15. Jahrhundert unterging.

Die „Kirche von Antiochia und dem gesamten Osten“ (Eigenbezeichnung) ist durch eine Abspaltung von der syrischen Kirche beim Konzil von Chalkedon (im Jahr 451) entstanden. Grund für die Spaltung war eine abweichende Lehrmeinung über die Person Christi, die als extreme Einnaturenlehre (Monophysiten) vertreten wurde. Die Anhänger dieser Lehre organisierten sich innerhalb der Grenzen von Byzanz mit dem geistlichen Zentrum in Antiochia. Wegen ihrer geographischen Lage wird diese Kirche auch „Westsyrische Kirche“ genannt, außerdem werden ihre Anhänger nach dem Reformator der Kirche, dem Bischof und Mönch Ya'qob Burd'ono (Jakobos Baradaios, gestorben 578) als „Jakobiten“, bzw. als „syrisch-orthodox“ bezeichnet. Die Kirche von Antiochia und dem gesamten Osten wurde ihrer Ausdehnung nach zur größten Kirche des Mittelalters.

Durch den Einfluss katholischer Missionen, die seit dem 17. und 18. Jahrhundert besonders unter den ostsyrischen Christen wirkten, kam es zur Abspaltung größerer Teile der Kirche von Antiochia und dem gesamten Osten, die zur Union mit Rom übertraten. Den ostsyrischen Kirchenritus behielten sie bei. Rom bezeichnete sie als Chaldäische Kirche, ihr Patriarch bekam den Titel „Patriarch von Babylon“. Diese mit Rom vereinte Chaldäische Kirche erstarkte im 19. Jahrhundert und ist seitdem die zahlenmäßig größte syrische Kirche. Im Irak gibt es heute acht Diözesen, des Weiteren je zwei im Iran und in den USA, je eine im Libanon, in Syrien, Ägypten und in der Türkei.

Mitte des 19. Jahrhunderts trat auch ein kleinerer Teil der Kirche von Antiochia und des Gesamten Ostens zur Union mit Rom über, gleichfalls unter Beibehaltung des westsyrischen Kirchenritus. Als syrisch-katholische Kirche bildete sie ein eigenes Patriarchat. In Mardin entstand 1840 die erste syrisch-katholische Gemeinde. In die Dörfer des Tur Abdin hielt der Katholizismus erst 1890 Einzug. Somit sind durch die Unionsbewegung der Römischen Kirche zwei autokephale syrische Kirchen entstanden, die bis heute bestehen.

Im 19. Jahrhundert entstanden durch amerikanische und deutsche Missionen auch protestantische syrische Gemeinden. 1851 gründete der amerikanische Missionar A. Smith die erste protestantisch-syrische Gemeinde in Diyarbakir im Südosten der Türkei. Auch in Mardin gab es eine amerikanische Missionsstation, und kleine Gemeinden entstanden in einigen Dörfern weiter östlich. Die Deutsche Orient-Mission wandte sich hauptsächlich an Armenier.

8. Aramäisch, die Sprache Jesu

Im ersten Jahrtausend vor Christus war das Aramäische unter den spätassyrischen und persischen Königen Amtssprache im gesamten Vorderen Orient. Es blieb Verkehrssprache auch nach dem Verfall der Großreiche der Assyrer, Chaldäer und Perser. Durch das Vordringen der griechischen Kultur verlor es im 4. Jahrhundert vor Christus allmählich insgesamt an Bedeutung. Bis heute ist dieses Aramäisch, die Sprache Jesu, Liturgie- und Theologiesprache in den beiden alten syrischen Kirchen. Im alltäglichen Leben verwenden die Assyro-Chaldäer jetzt je nach Region leicht unterschiedliche Dialekte des Neuaramäischen. Die moderne assyrische Nationalbewegung, in der ein Teil der aramäischsprachigen Christen zusammengeschlossen ist, bezeichnet ihre neuaramäische Schrift- und Umgangssprache als „Assyrisch“. Teile der christlichen Bevölkerung im Nahen Osten nennen sich selbst auch Aramäer.

9. Fußnoten

- ¹ Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://assyrian4all.net/akhne/viewtopic.php?t=773&sid=d010fb2f773b65b96fbaac9dba0822b8>.
- ² Lin Noueihed, Iraq Christians flee bombs and head to Syria, in: yahoo.news, 27.9.2004. (reuters).
- ³ UNHCR: Hintergrundinformation zur Situation der christlichen Bevölkerung im Irak (Stand: Juni 2006). S.11. Abrufbar unter: <http://www.unhcr.de/uploads/media/588.pdf> (15.5.2007).
- ⁴ Christ in der Gegenwart 58, 2006, 370.
- ⁵ UNHCR-Karte: <http://www.unhcr.org/cgi-bin/txis/vtx/home/opendoc.pdf?tbl=SUBSITES&id=461f85294> (21.5.2007).
- ⁶ Paul Isaac: The assault on Assyrian Christians. In: International Herald Tribune, 8.5.2007.

- ⁷ Charles Recknagel, Iraq: Christians seek to escape pressure from Islamist extremists, kidnappers, in: Radio Free Europe/Radio Liberty, 30.9.2004.
- ⁸ Beate Seel, Christen werden zu Anschlagzielen, in: taz, 3.8.2004, S. 10. FAZ.net, 17.10.2004; kath.net, 26.10.2004, Daniel Pipes, Vom Verschwinden der irakischen Christen, in: New York Sun, 24.8.2004.
- ⁹ Giuliana Sgrena, Gottes verfolgte Kinder, in: Die Zeit 44, 21.10.2004.
- ¹⁰ Siehe <http://www.christiansofiraq.com>, 3.12.2004.
- ¹¹ Martina Doering, Attentate gegen ‚die Kreuzritter‘, in: Berliner Zeitung 18.10.2004.
- ¹² Barnabas Fund, ankawa.com und Yosif Dizai, Repräsentant der GfbV-Sektion Kurdistan/Irak.
- ¹³ Iraq: Basra, Christians look to the future with hope – and a little fear, in: UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs 2003, 17.6.2003.
- ¹⁴ Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Sowie: Hintergrundinformation zur Situation der christlichen Bevölkerung im Irak (Stand: Juni 2006). Abrufbar unter <http://www.unhcr.de/uploads/media/588.pdf> (22.5.2007), sowie ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.
- ¹⁵ <http://www.christiansofiraq.com/assultonassyrians.html>, (15.5.2007).
- ¹⁶ Ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.
- ¹⁷ Gstrein, Heinz, Kipa/Livenet.ch, 10.03.2007.
- ¹⁸ Annie Ciezadlo, Iraq's Christians consider fleeing as attacks on them rise, in: The Christian science monitor, 13.7.2004.
- ¹⁹ Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.aina.org/releases/20060706111253.htm>.
- ²⁰ peyamner.com und Yosif Dizai, Repräsentant der GfbV-Sektion Kurdistan/Irak, <http://www.aina.org/news/20061012004656.htm>.
- ²¹ <http://www.worldevangelical.org>, (29.9.2004).
- ²² Christopher Allbritton, Iraq's persecuted christians. Members of one of Iraq's minority faiths face new repressions and discrimination after the fall of Saddam's regime, in: TIME Magazine, 27.9.2004.

Chronik der Gewalt gegen die irakischen Assyro-Chaldäer

2003

Seit Ende des Irakkrieges 2003

Seit Ende des Krieges 2003 erscheinen Hetz-Graffiti an den Wänden von christlichen Wohnvierteln. Läden, in denen alkoholische Getränke verkauft werden, sind Ziele von Angriffen. Frauen werden auf der Straße angepöbelt, die Zahl derer, die zum Gottesdienst gehen, sinkt; Entfernen von Bildern und Kreuzen von den Türen und Fenstern christlicher Häuser und aus Geschäften.

Martina Doering, Attentate gegen ‚die Kreuzritter‘, in: Berliner Zeitung 18.10.2004.

Seit der amerikanischen Invasion sind in Bagdad zehn von insgesamt zwölf Fabriken, die alkoholische Getränke herstellen, niedergebrannt worden. Die Fabriken waren allesamt im Besitz von Christen. Begonnen hatte die Verfolgung von Christen mit der Hetze gegen und Jagd auf Alkoholverkäufer. Der Ort der ersten Übergriffe war Basra.

Giuliana Sgrena, Gottes verfolgte Kinder, in: Die Zeit 44, 21.10.2004.

Christliche Studentinnen werden vom Campus der Universität verwiesen, weil sie kein Kopftuch tragen. Andere erzählen, dass sie deswegen an der medizinischen Fakultät mit Öl bespritzt wurden.

Iraq: Basra's Christians look to the future with hope – and a little fear, in: UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs 2003, 17.6.2003.

20.3.2003

Ednan Hanna Bia Al-Shakloui wird in Bassora ermordet.

Agenzia Fides, 16.10.2004.

10.4.2003

Der assyro-chaldäische Chemieingenieur Hazim Petrus Damman wird in Kirkuk bei einer Razzia getötet. www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

Mai 2003

In Basra werden zwei Ladenbesitzer, die alkoholische Getränke verkauft haben, erschossen.

Iraq: Basra's Christians look to the future with hope

– and a little fear, in: UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs 2003, 17.6.2003, Two Christians murdered, others harrassed, in: Barnabass Fund, Project open book, 13.5.2003. (Bezug auf den britischen Daily Telegraph).

11.7.2003

Mohannad Abdel-Saheb Al-Malawi wird in Bagdad erschossen, weil er sich geweigert hat, seine Schwester für eine Vergewaltigung und erzwungene Ehe auszuliefern.

Elizabeth Kendal, Iraq: Christians and mandaeans – cousins in faith, united in suffering, in: www.worldevangelical.org/rlc.html, 29.9.2004.

17.7.2003

Husam George Tobeya (31) wird an einer Tankstelle erschossen. Daraufhin verlassen seine Frau und sein Sohn den Irak.

<http://www.nineveh.com/Christian%20Assyrians%20face%20Oppression%20and%20Murder%20in%20Iraq%20with%20the%20Rise%20of%20Islamists%20and%20Kurdish%20Power.html>

19.7.2003

Das 16-jährige assyro-chaldäische Mädchen Hilda Zuhair Istifan wird vor dem Haus ihrer Eltern im Muthana-Viertel in Mosul entführt. Zum Täterkreis gehörten Muhamad Thiya Al-din Jasim, ein Cousin von Saddam Hussein, und der Sohn eines hochrangigen Armeemitglieds von Saddams Armee. www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

11.8.2003

In Ba`qoba außerhalb von Bagdad werden zwei Brüder, Yahya und Ihasan Berdan, in ihrem Juweliergeschäft erschossen. Der Mord gleicht einer Hinrichtung: Auf Ihasan, der seinen Verletzungen sofort erliegt, werden 14 Schüsse abgegeben, auf Yahya neun. Yahya stirbt fünf Tage später im Krankenhaus. Die Brüder gehörten der mandäischen Glaubensgemeinschaft an.

Elizabeth Kendal, Iraq: Christians and mandaeans – cousins in faith, united in suffering, in: www.worldevangelical.org/rlc.html, 29.9.2004.

19.8.2003

Der Assyro-Chaldäer Nadan Yonadam wird in Tikrit ermordet, während er für die US-Armee als Übersetzer arbeitet.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

3.10.2003

Der für die US Armee arbeitende Übersetzer Napoleon und sein 16-jähriger Sohn werden vor ihrem Haus in Khaldiya erschossen.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004;
www.zindamagazine.com, 6.10.2003.

7.10.2003

Safa Sabah Khoshi wird getötet und sein Verwandter Meyaser Karim Khoshi schwer verletzt, als sein Getränk Laden mit Granaten angegriffen wird.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

12.10.2003

Zwei assyro-chaldäische Männer, Danny Isaac und William Cesar, werden vor ihren Häusern in Falluja ermordet. Beide Männer haben mit der US-Armee zusammengearbeitet.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004,
www.zindamagazine.com, 20.10.2003.

19.10.2003

In Kirkuk wird an diesem Sonntag das Büro der Assyrischen Demokratischen Bewegung (ADM) von einer Panzerabwehrrakete getroffen. Jevan Jerges (29), Mitglied der ADM, wird dabei leicht verletzt.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004;
www.zindamazazine.com, 20.10.2003.

4.11.2003

Der assyro-chaldäische Richter Ismail Yousif Sadeq wird vor seinem Haus in Mosul erschossen. Der Richter sollte zum vorsitzenden Richter der Stadt Mosul ernannt werden.
www.zindamagazine.com, 3.11.2004.

11.11.2003

In zwei christlichen Schulen in Bagdad und Mosul werden im Laufe der Woche Sprengsätze gefunden: In der St. Thomas Schule in Mosul, die von

450 christlichen und 50 muslimischen Schülern besucht wird, besteht der Sprengkörper aus Handgranaten. In einem anonymen Schreiben war damit gedroht worden, dass die Schüler getötet werden, falls sie nicht zum Islam konvertieren.

Iraq. Bombs found in Christian Schools. Pupils warned to become muslims or die, in: Barnabas Fund, 20.11.2004.

18.11.2003

Der Repräsentant der Assyrischen Demokratischen Bewegung, Sargon Nano, wird in Basra entführt und erschossen.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2003.

20.11.2003

In Mosul werden Bomben gefunden und Flugblätter verteilt, auf denen Christen dazu aufgefordert werden, zum Islam zu konvertieren.

Aprim, Frederick: Assyrians face Oppression, Harassment, and Murder in Iraq with the Rise of Islamists and Kurdish Power List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2003. Bezogen auf: ASSIST News Service, <http://aina.org/releases/20040613151448.htm>.

24.12.2003

Der Assyro-Chaldäer Bashir Toma Elias wird mitten auf dem Basar von Basra an Heiligabend 2003 erschossen. Bashir Toma Elias hatte einen Laden für alkoholische Getränke.
www.zindamagazine.com, 29.12.2003.

Dezember 2003

Zunehmender Druck auf die christliche Gemeinde in Mosul: Im Dezember 2003 nimmt der Druck von islamischer Seite auf die christliche Gemeinde in Mosul zu. So hat der assyro-chaldäische Patriarch in Mosul Drohbriefe erhalten mit der Aufforderung, zum Islam zu konvertieren. Des Weiteren sind bewaffnete Männer in die Gebäude des chaldäischen Patriarchen in Mosul eingedrungen.
www.kath.net; 14.10.2004.

Ende 2003

Ende 2003 finden, so Daniel Pipes, verschiedene Angriffe auf christliche Institutionen statt: Ein Konvent in Mosul wird mit Raketen angegriffen, in zwei christlichen Schulen in Bagdad und Mosul werden

Sprengsätze gefunden, an Heiligabend gibt es eine Explosion an einer Kirche in Bagdad. Eine Bombe bei einem Kloster in Mosul konnte entschärft werden. Daniel Pipes, Vom Verschwinden der irakischen Christen, in: New York Sun, 24.8.2004.

2004

1.1.2004

Am 1.1.2004 werden in Falluja/Ramadi vier Frauen ermordet und fünf andere verletzt. Die Armenierinnen und assyro-chaldäische Christinnen arbeiteten in der Wäscherei der US-Militärbasis in Habbaniyah. www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

21.1.2004

Bashir Toma Alias wird in Bassora ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

21.1.2004

Fünf christliche Mädchen werden in der Nähe von Falluja ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

22.1.2004

Terroristen greifen Elishwa Bedel Naser an. www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

24.1.2004

Auf den Bürgermeister Wathah Gorgis von Telkepeh im Nordirak wird nach einem Gespräch mit dem Statthalter von Nineveh in Mosul ein Attentat verübt. Das Auto des Bürgermeisters wird stark beschossen, doch er überlebt. Zu Telkepeh gehören mehrere assyro-chaldäische Dörfer. In Telkepeh selbst ist der Anteil der christlichen Bevölkerung von 98 % auf 50 % gesunken. www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

25.1.2004

Der Assyro-Chaldäer Dr. Sarmad Samee wird in Basra erschossen. www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

1.2.2004

Majed Bia Toma wird in Arbil ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

1.2.2004

Haitham Sulaka Hanna wird in Arbil ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

11.2.2004

Anschlag: Bewaffnete Männer greifen von einem Auto aus das Büro der Assyrischen Demokratischen Partei in Mosul an. Dabei wird ein Sicherheitsmann verletzt. www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

17.2.2004

Der christliche Kurde Ziwar Mohammed Ismaeel wird am Morgen an seinem Taxistand in Zakkho im Nordirak erschossen. Ismaeel war sieben Jahren zuvor vom Islam zum Christentum konvertiert. Barbara Baker, Compass, Istanbul 14. März 2004; Project: Open Book; [www.domini.org].

März 2004

Zwei Kinder einer Familie werden in ihrer Wohnung von einem bewaffneten Mann erschossen. Die Mutter und die anderen Geschwister werden verschont – wahrscheinlich, um den Vorfall zu verbreiten. Am Tag zuvor hatte die christliche Familie eine Warnung erhalten hatte, dass sie getötet werden sollte. Willis Witter, Iraqi Christians fear Muslim wrath, in: The Washington Times, 7.4.2004.

15.3.2004

Eklas Qorial Yokana wird in Bagdad ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

15.3.2004

Narim Yonan wird in Bagdad ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

17.3.2004

Eine assyro-chaldäische Familie in Bagdad wird durch eine Bombenattacke getötet, Verwandte werden verwundet: (1) Marta Eskharia (Mutter), (2) Odisho (Vater), (3) Farid (Sohn) und (4) Zaia (Sohn). Die älteste Tochter wird von dem Angriff verschont, da sie nicht zu Hause ist. Ihre Tochter wie auch die Frau von Farid werden jedoch verwundet. www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

17.3.2004

Amijan Kona Eaziz wird in Bagdad ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

17.3.2004

Jaudat Kakos wird in Bagdad ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

22.3.2004

Das schon betagtere christliche Ehepaar Ameerjoun Barama und seine Frau Jewded werden in ihrem Haus in Dora bei Bagdad ermordet.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

25.3.2004

Rannin Raeed wird in Bagdad ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

26.3.2004

Der Leutnant Romeo Esha David, ein Mitglied der assyrischen demokratischen Bewegung, wird in Kirkuk zu Hause ermordet.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

ungefähr März 2004

Der fünfjährige Aziz Raad Azzo und seine 14-jährige Schwester Raneen werden zu Hause, kurz bevor sie in die Kirche gehen, von vier Männern erschossen. Zuvor hatten die Eltern einen Drohbrief erhalten, in dem sie als Feinde Gottes und des Islam bezeichnet wurden. Außerdem waren sie gewarnt worden, sie sollten keine alkoholischen Getränke mehr verkaufen. Der Drohbrief war mit „Harakat Ansar al-Islam“ (Partisanen der Islamischen Bewegung) unterzeichnet.

Annie Ciezadlo, Iraq's Christians consider fleeing as attacks on them rise, in: The Christians Science Monitor, 13.7.2004.

4.4.2004

Der Assyro-Chaldäer Emad Mikha aus Detroit wird in Miqdadiya ermordet, als er für die US-Armee als Übersetzer arbeitet. Seine Familie war vor den Verfolgungen unter Saddam Hussein in die USA geflohen.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

27.4.2004

Wesam Yakob Asoffi wird in Bagdad ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

Mai 2004

Nahrain Yonaan erblindet durch einen Bombenangriff in Bagdad. Ihr Gesicht ist seitdem von Wunden übersät.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

13.5.2004

Samir Shlemon wird in Bagdad ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

28.5.2004

Auf dem Weg zur Arbeit wird Ashor Goriel Yalda in seinem Auto in Bagdad von einer Granate getötet.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

4.6.2004

Der junge christliche Ladenbesitzer Saher Faraj Mirkhay wird am 2.6.2004 entführt und ermordet, da seine Familie die Lösegeldforderung von 100 000 US \$ nicht aufbringen kann. Die Leiche des Ermordeten wird zwei Tage später aufgefunden.
Annie Ciezadlo, Iraq's Christians consider fleeing as attacks on them rise, in: The Christians science Monitor, 13.7.2004; Agenzia Fides, 16.10.2004; www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

7.6.2004

Im Bagdader Stadtteil Dora werden von einem vorbeifahrenden Auto aus vier Assyro-Chaldäer und zwei Armenier erschossen: (1) Esho Nisan Marqos, (2) Ramziya Enwiya Youkhanna, (3) Duraid Sabri Hanna, (4) Alice Aramayis, (5) Aaida Bedros Boughos und (6) Munah Jalal Karim.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

10.6.2004

Der Christ Janan Joseph wird zu Hause im al-Mansour Viertel in Bagdad erschossen. In demselben Viertel werden am gleichen Tag noch weitere zehn Menschen ermordet.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

16.6.2004

Bei einem Raub verliert Edmond Anwar viel Geld und Handelsware, als sein Alkohol- und Zigarettladen in Sulaymaniya ausgeraubt wird.
www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

20.6.2004

Der 22-jährige Raymond Farouq Shimun wird ermordet auf einem Friedhof außerhalb von Mosul aufgefunden, nachdem er am 17.6.2004 entführt worden war. Sein Körper weist deutliche Spuren von Misshandlungen auf.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

20.6.2004

Shada Sada wird in Bassora ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

20.6.2004

Janet Sada wird in Bassora ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

23.6.2004

Auf dem Weg von der Arbeit nach Hause werden die beiden assyro-chaldäischen Schwestern Janet und Shatha Sadah Odisho (38, 25) in ihrem Auto in Basra erschossen. Die Schwestern hatten für die amerikanische Firma Bechtel gearbeitet.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

26.6.2004

Zwei nicht identifizierte Personen in einem silbernen Opel verüben einen Anschlag auf die Heilig Geist Kirche (al-Rooh al-Qudos) im Akha-Viertel in Mosul. Bei der Explosion wird die Schwester des Priesters verletzt.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

Juli 2004

In der schwindenden Gemeinschaft der Christen im Irak ist, so Annie Ciezadlo, das Gespräch über die Verfolgungen ein Tabu. Diejenigen, die trotzdem darüber sprechen, werden beschuldigt, den Terroristen zu helfen.

Annie Ciezadlo, Iraq's Christians consider fleeing as attacks on them rise, in: The Christian science monitor, 13.7.2004.

Juli 2004

Die Christen fordern für sich ein geschütztes Gebiet im Nordirak, Geld für die Einrichtung einer Hotline und die Gründung von drei sicheren Häusern für Opfer von antichristlichen Verbrechen und Übergriffen. Rev. Ken Joseph, ein irakisch-amerikanischer christlicher Aktivist in Bagdad sagt dazu: „If we can get a zone in the north of Iraq, the rest of Iraq is going to go to hell, but we can be safe. Otherwise,

Chicago and San Diego and Detroit had better get ready for another flood of Assyrian refugees.“ Annie Ciezadlo, Iraq's Christians consider fleeing as attacks on them rise, in: The Christian science monitor, 13.7.2004.

10.7.2004

Rami Saeed wird ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

10.7.2004

Janan Jossef wird in Bagdad ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

11.7.2004

Zwei Kinder aus der Chaldäisch-Katholischen Kirchengemeinde werden getötet. Sami (6) und Rami (4) sterben vor ihrem Haus, als Raketen im Zentrum von Bagdad einschlagen.

<http://www.ankawa.com/cgi-bin/ikonboard/topic.cgi?forum=4&topic=1205>, <http://www.ado-world.org/en/iraq.php?id=175&lang=ar>, London - AlSharq Al-Awsat Newspaper, 11.7.2004.

11.7.2004

Unbekannte dringen in das Haus von assyro-chaldäischen Christen ein und erschießen Raneed Raad (16) und ihre Schwester Raphid (6). Die assyro-chaldäische Familie war zuvor bereits bedroht worden.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

17.7.2004

Eine nicht identifizierte Gruppe dringt nachmittags gegen 15 Uhr in einen Pizzaladen im al-Zihoor Viertel in Mosul ein und erschießt Adeeb Aqrawi, einen jungen assyro-chaldäischen Mann, der in dem Laden arbeitete.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

19.7.2004

In Mosul wird der Assyro-Chaldäer Hani Yohanna Naom bei einem Entführungsversuch in der Nähe seines Geschäfts in der Dawasa Straße beim Regierungsgebäude erschossen.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

1.8.2004

Mindestens elf Tote und Dutzende Verletzte fordern Anschläge gegen vier christliche Kirchen in Bagdad und eine in Mosul.

Ein weiterer Anschlag kann verhindert werden. Die Anschläge richten sich gegen die armenisch-katholische Kirche „Our Lady of Flowers“ und gegen die chaldäischen Kirchen „Our Lady of Salvation“ und „St. Elias“, „St. Peter und Paul“ und „St. Paulus“.

Beate Seel, Christen werden zu Anschlagzielen, in: taz, 3.8.2004, S. 10. FAZ.net, 17.10.2004; kath.net, 26.10.2004, Daniel Pipes, Vom Verschwinden der irakischen Christen, in: New York Sun, 24.8.2004.

August 2004

Rimon Farok Shamun wird in Mosul ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

August 2004

Firas Moefad Hzdi Petros wird in Mosul ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

August 2004

Nach den Anschlägen auf christliche Kirchen am 1.8.2004 verlassen innerhalb von zwei Wochen ca. 40 000 irakische Christen den Irak. Trotzdem pilgern an dem Wochenende des 15.8.2004 zahlreiche irakische Christen und auch Muslime an den traditionellen Marienwallfahrtsort Komane im nördlichen Irak. kath.net; 17.8.2004.

August 2004

Ca. 80 000 Assyro-Chaldäer leben in Deutschland, davon allein 3 500 im Großraum Wiesbaden/Main. In Wiesbaden treffen sich sechs assyro-chaldäische Organisationen zu einer Informationsveranstaltung, um die internationale Öffentlichkeit auf die Verfolgungen und drohende Vernichtung aufmerksam zu machen und einen größeren Schutz der assyro-chaldäischen Bevölkerung, der drittgrößten ethnischen Gruppe im Irak, zu fordern. Die Organisationen dringen darauf, einen besonderen Schutz auch in der Verfassung zu verankern.

Bangen um die Landsleute im Irak, in: Wiesbader Kurier, 27.8.2004.

4.8.2004

Raed Eishoe Naem wird in Mosul ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

9.8.2004

In dem Bagdader Wohnviertel, in dem die assyro-chaldäischen Christen leben, werden Anschläge mit Granaten verübt. Informationen über Tote und Verletzte sind nicht bekannt. In dem Stadtviertel Zayuna gibt es eine Klinik, ein Frauen- und ein Computercentrum.

kath.net; 14.8.2004.

31.8.2004

Drei junge assyro-chaldäische Frauen werden in dem christlichen Dorf Bartella bei Mosul auf dem Heimweg vom Krankenhaus, in dem sie arbeiteten, ermordet: (1) Tara Majeed Betros Al-Hadaya, (2) Taghrid Abdul-Massih Ishaq Betros und (3) ihre Schwester Hala Abdul-Massih Ishaq Betros. Eine weitere assyro-chaldäische Frau, 'Amera Nouh Sha'ana, und der christliche Fahrer Naji Betros Ishaq wurden bei dem Angriff verletzt.

www.christiansofiraq.com, <http://www.ankawa.com/cgi-bin/ikonboard/topic.cgi?forum=4&topic=1631>.

19.2004

Nisan Sliyo Shmoel (31) wird in Mosul beim Verlassen einer Klinik erschossen. Er war zuvor am selben Tag bei einem Anschlag auf das Gouvernementsgebäude von Niniveh in Mosul verletzt und in dem Krankenhaus medizinisch versorgt worden. Die Terroristen warteten auf ihn. Ihr 43 Jahre altes Opfer hinterlässt eine Frau und sechs Kinder.

www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

19.2004

In Bagdad wird Gewargis Yoarash Nisan von einer Granatenexplosion getötet.

CAPNI.

September 2004

Ankawa.com hat ein Video erhalten, das die Ermordung von zwei assyro-chaldäischen Christen aus Mosul und eines weiteren, jedoch unbekanntes Mannes zeigt. Die drei Männer, Raymond Farooq Shimun, Firas Hadi Potrus sowie der Unidentifizierte, werden geköpft. Auf dem Video, das auf CD kopiert in Mosul verkauft wird, ist die islamische Terroristengruppe 'The Brigades of Salaheddin Al-Eyobe the armed faction' zu sehen.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

September 2004

Elizabeth Kendal berichtet von Verfolgungen von assyro-chaldäischen Christen im nördlichen Irak und zitiert Glen Chancy, einen Politologen aus Orlando, Florida: „Assyrians in various villages scattered throughout Northern Iraq that they have been illegally forced out of their own homes and off their land. They report being constantly pressured to convert to Islam in exchange for guarantees of their safety from the Kurds.“ 90 Prozent der Entführungen betreffen Christen: „They know Christian people are calm and won't make trouble. They just want their beloved ones to come back home, so they create no difficulties.“ Kendal beruft sich auf Informationen der Sabian Mandaean Association (SMAA), die berichten, dass in Anbaar, Wasset, Dewanya, Deyala und Bagdad die Kultstätten der mandäischen Kirche durch Muslime besetzt wurden.

Elizabeth Kendal, Iraq: Christians and mandaeans – cousins in faith, united in suffering, in: www.worldevangelical.org/rlc.html, 29.9.2004.

September 2004

Die Sprecherin des Hohen Flüchtlingskommissars UNHCR, Marie-Helene Verney, berichtet, die Zahl der christlichen Flüchtlinge aus dem Irak vor allem in Syrien zunimmt. Da der UNHCR die Religionszugehörigkeit der Iraker nicht in seiner Statistik jedoch nicht erfasst, sei es jedoch schwierig, genaue Angaben über die Zahl der christlichen irakischen Flüchtlinge zu machen.

Charles Recknagel, Iraq: Christians seek to escape pressure from Islamist extremists, kidnappers, in: Radio Free Europe/Radio Liberty, 30.9.2004.

2.9.2004

Im christlichen Stadtteil al-Mayasa in Mosul werden Khaled Boulos (32) und sein Bruder Hani Boulos (28) auf offener Straße erschossen. Die Brüder waren bekannt für ihre Unterstützung der assyro-chaldäischen Bevölkerung.

www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

2.9.2004

In Mosul werden Rimon Farouq und Firas Muwafaq Hadi Petros enthauptet. Sie arbeiteten für ausländische Firmen und wurden wenige Tage vor ihrem Tod als vermisst gemeldet. Eine CD, auf der ihre Hinrichtung zu sehen ist, wird in Mosul verbreitet. CAPNI.

2.9.2004

In Mayasa, in Mosul werden Khalid Paulos (32) und sein Bruder Hani (28) getötet. Sie hatten für eine ausländische Firma gearbeitet.

CAPNI.

6.9.2004

Isam Sabih Yonan (47) wird in Bagdad bei einer Explosion getötet.

CAPNI.

7.9.2004

Der 27-jährige, bei der US-Botschaft beschäftigte, Keis Isitfan wird auf dem Weg nach Hause in seinem Auto erschossen. Seine Schwester Layla, die als Übersetzerin ebenfalls für die US-Botschaft arbeitet, vermutet, dass ihr Bruder getötet wurde, weil er das Land verlassen wollte.

Christopher Allbritton, Iraq's persecuted christians. Members of one of Iraq's minority faiths face new repressions and discrimination after the fall of Saddam's regime, in: TIME Magazine, 27.9.2004.

8.9.2004

Der assyro-chaldäische Christ Sa'ad Jusif wird entführt. Die Entführer versuchen von ihm Aussagen über 200 Personen – größtenteils Christen – mit Gewalt zu erpressen. Sa'ad Jusif wird an den Füßen aufgehängt und geschlagen. Nachdem seine Familie ein Lösegeld von 50 000 US \$ gezahlt hat, wird er am 13.9.2004 freigelassen und flüchtet am nächsten Tag nach Jordanien.

Christopher Allbritton, Iraq's persecuted christians. Members of one of Iraq's minority faiths face new repressions and discrimination after the fall of Saddam's regime, in: TIME Magazine, 27.9.2004.

9.9.2004

Qayd Mattai Stephan (26) wird im Stadtteil Neeriya in Bagdad in der Nähe seines Hauses getötet.

CAPNI.

10.9.2004

Auf die Kirche Sankt Georg in Dora, in einem Vorort von Bagdad, wird ein Anschlag verübt. Pater Sabah Kamura, auf den ein Anschlag mit Maschinengewehrsalven gefeuert und mit Handgranaten geworfen wird, entkommt knapp mit dem Leben. kath.net, 28.9.2004.

10.9.2004

Die christliche Schule Baghdeda, östlich von Mosul, wird mit Mörsern angegriffen. Der 13-jährige Marc Lewis Shino wurde getötet. Seine Mutter und sein Bruder wurden verletzt.

CAPNI.

10.9.2004

Mark Luis Shito wird in Mosul ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

11.9.2004

Eine Autobombe explodiert in Bagdad an der Virgin Mary Seventh-Day Kirche der Adventisten im Al-Sa'doun Park.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

23.9.2004

Sanaa Thoma wird in seinem Auto ermordet. Er war der Vize-Direktor der North Oil Company, einer staatlichen Öl-Firma.

CAPNI.

23.9.2004

Die Ermordung des 30-jährigen Assyro-Chaldäers Bassam Sabi in Mosul im September 2004 wird auf CD aufgenommen und in der Stadt verbreitet.

Kath.net, 6.10.2004; Agenzia Fides, 16.10.2004.

26./27.9.2004

In der Nacht vom 26. auf den 27.9.2004 werden in Bagdad bei einem Angriff auf einen Bus 14 Menschen ermordet, zehn von ihnen sind assyro-chaldäische Christen. Sechs Personen werden verletzt. Die Namen von neun der zehn in Bagdad getöteten christlichen Männer, die in einem Club als Kellner gearbeitet haben, in dem auch Alkohol ausgeschenkt wurde, lauten: 1. Amer Nissan (36), 2. Adel Nissan (32), 3. Amanuel Nissan (59), 4. Bassam Elias (22), 5. Rasem Elias (20), 6. Amer Koshaba (39), 7. Amer Shaba 8. Maradona Amanuel (20) und 9. Naeem Gewargis (20).

Kath.net, 6.10.2004

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

24.9.2004

Munir Toma wird ermordet.
Agenzia Fides, 16.10.2004.

Ende September 2004

Ca. 20 Prozent der nach Syrien fliehenden Iraker sind Christen, so Lin Noueihed. Damit liegt der Prozentsatz weit über ihrer durchschnittlichen Bevölkerungszahl von 3 Prozent im Irak. Schon vor der Bombardierung christlicher Kirchen Anfang August 2004 sind christliche Iraker Opfer von Übergriffen geworden. Emmanuel Khoshaba, der Syrische Sprecher des Assyrian Democratic Movement, einer irakischen christlichen Partei, gibt an, dass 10 000 irakische Christen in Syrien seien. Diese seien größtenteils in den letzten 16 Monaten seit der Invasion der US in den Irak gekommen: „Christians used to come here before for economic reasons, but in small numbers. But the war and added security concerns have increased the numbers.“ Da es schwierig sei, eine Arbeit zu finden, bemühten sich einige um die Möglichkeit, nach Australien oder Kanada auszuwandern.

Lin Noueihed, Iraq Christians flee bombs and head to Syria, in: yahoo.news, 27.9.2004. (reuters).

Ende September 2004

William Warda, der Chef der Kultur- und Informationsabteilung des Assyrian Democratic Movement, einer christlichen politischen Organisation in Bagdad, stellt klar, dass die Fluchtbewegung der christlichen Iraker nicht nur ins Ausland gehe, sondern auch von den großen Städten im mittleren und südlichen Irak in den Norden des Landes: „There is also a migration to the northern provinces. Most of the Assyrian Christians who are in Bagdad are originally from northern Iraq, from Dahouk, Zakho, Amadiyah and Irbil. And in these areas the security situation is better and large numbers of people from Bagdad, Mosul, and Kirkuk are going back to those places where, before, the former regime destroyed their villages and displaced them.“ Zur schwierigen finanziellen Situation der Kirchen sagt Warda: „There is no support for these churches [from outside]. They depend on themselves and the donations of the faithful. Every church has its own congregation. Every church has its own collection box. Humanitarian organizations sometimes offer help here and there in small quantities, but not on any regular basis.“ Charles Recknagel, Iraq: Christians seek to escape pressure from Islamist extremists, kidnappers, in: Radio Free Europe/Radio Liberty, 30.9.2004.

Oktober 2004

Einige irakische Christen sind davon überzeugt, dass die Anschläge vom 16.10.2004 mit einigen kürzlich gemachten Bemerkungen des Imams Muhammad Bashar al-Fayyaadh zusammenhängen, der für sich beansprucht im Interesse der Commission of Iraqi Ulemas zu reden. Im Fernsehsender al-Jazeera hatte al-Fayyaadh die christliche Seite beschuldigt, amerikanische Angriffe gegen Moscheen in Ramadi im westlichen Irak nicht verurteilt zu haben.

Mike Hirst, Iraq Christians ‚in constant fear‘ want safe zones, in: greatreporter.com, 27.10.2004.

Oktober 2004

Der oberste irakische schiitische Geistliche Grand Ayatollah Ali al-Sistani verurteilt die Angriffe auf Kirchen als „hideous crimes“. Zum Großteil lehnen die muslimischen Führer jedoch ab, die Ermordung von Christen, die für die US-Militäradministration arbeiten oder Alkohol verkaufen, zu verurteilen. Das Betreiben von Schönheitssalons und der Verkauf von Musikkassetten widersprechen strengen islamischen Regeln.

Iraqi Christians fleeing to Jordan, Syria, in: Compass Direct News, 6.10.2004.

Oktober 2004

40 000 von ca. 750 000 Christen haben seit Beginn der Besetzung den Irak verlassen, gab Pascal Warda, die Ministerin für Migration und einzige christliche Vertreterin in der Übergangsregierung, an. Die meisten flüchten nach Syrien und Jordanien, einige auch zu Verwandten nach Schweden und Australien, wo sich bereits christlich-irakische Gemeinden gebildet haben. Die Hoffnung auf die Emigration in die USA wird insbesondere auch durch die Werbung amerikanischer christlicher Sekten genährt, die im Irak u.a. durch humanitäre Hilfe neue Mitglieder werben. Giuliana Sgrena, Gottes verfolgte Kinder, in: Die Zeit 44, 21.10.2004.

Oktober 2004

Der in einer christlichen Gemeinde in Bagdad aktive 30-jährige Elias erzählte Fides, dass die Gemeinde den Gottesdienst nur noch in der Krypta abhalte: „We have Mass in the crypts of our churches, the only places which are safe.“

Agenzia Fides, 25.11.2004.

5.10.2004

Majd Sako wird in Mosul ermordet. Agenzia Fides, 16.10.2004.

5.10.2004

Der Körper des entführten 15-jährigen Fadi der christlichen Familie ‚Aaid Khidir Shamoon wird bei Ba’asheeqa und Bahzani im Norirak in der Nähe von Mosul entdeckt. Der Körper des 15-jährigen wurde verstümmelt, geköpft und verbrannt. www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

6.10.2004

Zwischen 30 000 und 40 000 Christen oder mehrere hundert Familien haben nach den Angaben der irakischen Regierung und von offiziellen Kirchenvertretern den Irak verlassen. Das Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen bestreitet diese Zahlen als zu hoch gegriffen, wobei die Büros des UNHCR in Amman und Damaskus zugeben, dass die genaue Zahl von irakischen Christen in Jordanien und Syrien schwer zu schätzen ist. Mehr als die Hälfte der irakischen Flüchtlinge in Syrien seien christlich. Insgesamt sei die Zahl derer, die nach Syrien flüchteten, wegen der geringeren Lebenshaltungskosten höher.

Iraqi Christians fleeing to Jordan, Syria, in: Compass Direct News, 6.10.2004.

9.10.2004

Nachts detoniert bei der assyrischen anglikanischen Kirche bei der al-Andalus Straße in Bagdad eine Bombe.

www.christiansofiraq.com, 3.12.2004.

12.10.2004

Über 45 000 Christen von 600 000 bis 700 000 sind aus dem Irak bisher geflüchtet.

Kim Sengupta, Exodus of Iraqi Christians in full flood as targeted killings grow, in: independent.co.uk, 12.10.2004.

14.10.2004

Ein kleines assyro-chaldäisches Mädchen wird am 14.10.2004 tot in Bagdad aufgefunden. Das Mädchen war zuvor entführt worden; die Eltern konnten das Lösegeld nicht aufbringen.

Agenzia Fides, 16.10.2004.

14.10.2004

Von der zunehmend beängstigenden Atmosphäre in Mosul berichtet eine irakische Ordensschwester, die laut Kath.net jedoch namentlich nicht genannt werden möchte: „Die Situation ist sehr schlimm. Christen leben in ständiger alptraumgleicher Angst vor einem Überfall auf die eigene Wohnung, Entführungen und Mord durch radikale islamische Terroristen.“ Eltern würden ihre Kinder nicht mehr zur Schule schicken, christliche Frauen das Haus nicht mehr verlassen und ein chaldäischer Priester sei bedroht und genötigt worden, die Stadt zu verlassen, weil er einen ermordeten christlichen Jugendlichen beerdigt habe: „Überall herrscht Chaos und das geht vor allem auf Kosten der Christen, auch weil diese sich nicht wehren und als friedliebende Menschen keine Waffen besitzen.“ Die Christen fliehen, so die Ordensschwester, vor allem nach Syrien, Jordanien und in die kurdischen Gebiete im Nordirak. kath.net; 14.10.2004

14.10.2004

Der Bischof der syrischen katholischen Kirche wendet sich gegen Flucht: Der Bischof der syrischen katholischen Kirche Raphael Kutaimi weist darauf hin, dass die irakischen Christen seit den letzten Anschlägen ernsthaft über Auswanderung nachdenken: „Aber dies ist seit Tausenden von Jahren unser Land. Wir dürfen es nicht verlassen.“ Anschläge auf Kirchen, in: frankfurter rundschau online, 17.10.2004; fr-aktuell.de.

16.10.2004

Gegen sechs christliche Kirchen werden in Bagdad Anschläge verübt. Dabei wird eine Person getötet und neun weitere verletzt. Die Kirchen werden zum Teil schwer beschädigt; die aus Holz gebaute römisch-katholische Kirche Sankt Georg brennt vollständig ab. Die Anschläge am zweiten Tag des Ramadan waren, so die SZ, offensichtlich gezielt geplant. FAZ.net, 17.10.2004; Süddeutsche, 17.10.2004. Capni, 16.10.2004.

16.10.2004

Die Association of muslim scholars verurteilt die Anschläge auf die Kirchen, berichtet al-Jazeera.

Iraq blasts mar Muslim holy feast, in: BBC News, 16.10.2004.

16.10.2004

Pater Nizar Siman richtet sich in einem Hilferuf aus Mosul, der in arabischen und europäischen Kirchenzeitungen veröffentlicht wurde, an eine internationale Öffentlichkeit und bittet um Hilfe: „Immer mehr Christen werden öffentlich beleidigt und beschimpft und Studentinnen gezwungen, sich mit einem Tschador zu verhüllen.“ Diejenigen, die das Land verlassen wollten, könnten ihre Geschäfte nicht verkaufen, weil die muslimischen Konkurrenten „auf die durch Terror erzwungene Flucht der Christen und damit die kostenlose Übernahme von Geschäften und Fabriken warteten.“

Michael Wrase, Hilferuf der Christen im Nordirak, in: St. Galler Tageblatt, 16.10.2004.

16.10.2004

1500 assyro-chaldäische Studenten besuchten am 16.10.2004 die Universität in Mosul nicht. Die Studenten waren wiederholt belästigt worden und hatten Drohungen von Terroristen und Islamisten erhalten. www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

Woche des 18.10.2004

Verschiebung der Synode der assyro-chaldäischen Kirche wegen Gewalt und Unsicherheit: Die Synode der chaldäischen Kirche, die in der Woche des 18.10.2004 in Bagdad stattfinden sollte, wird aufgrund der Gewalt und Unsicherheit verschoben. Der Prokurator der assyro-chaldäischen Kirche in Rom, Pater Philip Najim, sagte AsiaNews, dass diese Entscheidung vor den Anschlägen vom 16.10.2004 auf die Kirchen in Bagdad getroffen worden sei. capni, 20.10.2004.

19.10.2004

Der chaldäisch-katholische Patriarch Emmanuel Delly lehnt im Interview mit AsiaNews die Flucht ab: „Iraq is our homeland, our land. Why should we leave? Why should we go?“ Delly weist darauf hin, dass die Terroristen auch Moscheen angegriffen haben. Zenit.org; 19.10.2004.

20.10.2004

In der 18. Sitzung der irakischen Nationalversammlung werden die eskalierenden Unruhen in Mosul

angesprochen. Der assyro-chaldäische Repräsentant in der irakischen Nationalversammlung Yonadam Kanna berichtete der Zeitung al-Sabah al-Jadeed (Der neue Morgen), dass viele Familien verfolgt und getötet würden, die Universität in Mosul, den Studenten sehr strenge und unangemessene Verhaltensvorgaben mache.
www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

20.10.2004

Der assyro-chaldäische Repräsentant in der irakischen Nationalversammlung Yonadam Kanna berichtete al-Sabah al-Jadeed (Der neue Morgen), dass viele Familien nach den eskalierenden Unruhen in Mosul die Stadt verlassen und nach Dohuk und in andere benachbarte Städte fliehen.
www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

21.10.2004

Layla Elias Kakka Essa, eine Assyro-Chaldäerin, die als Übersetzerin in Bagdad in Dora gearbeitet hatte, wird auf dem Weg von der Arbeit nach Hause erschossen. Die 30 Jahre alte Frau hinterlässt zwei kleine Kinder.
www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

23.10.2004

Sanne Toma wird in Mosul ermordet.
Agenzia Fides, 26.10.2004.

25.10.2004

Die assyro-chaldäische Christin Nasrin Shaba Murad wird in ihrer Wohnung in dem Viertel des 17. Juli in Mosul von vier unbekanntem Männern erschossen. Die 42 Jahre alte Hausfrau war Mutter von drei Kindern.
www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

26.10.2004

Bereits 4 000 christliche Familien haben Bagdad verlassen und sind nach Syrien und Jordanien geflüchtet, berichtet Kath.net. Im Irak seien sie gezwungen, ihre Gottesdienste in den Untergeschossen der Kirchen zu feiern und lebten in ständiger Lebensgefahr.
kath.net.

30.10.2004

Der Assyro-Chaldäer Ma'an Yousof wird am Nachmittag von drei Männern in seinem Elektrowarenhandel in Mosul erschossen.
www.christiansofiraq.com; 3.12.2004.

Ende Oktober 2004

Die World Maronite Union plant Gespräche mit Vertretern der irakischen assyro-chaldäischen Kirche, in denen nach Möglichkeiten für den Schutz der irakischen christlichen Minderheit gesucht werden soll. Die National Review ruft die Bush Administration auf, einen „save haven“ für die irakischen Christen zu schaffen. Eine solche geschützte Zone könne den anhaltenden Exodus bremsen und manche vielleicht auch zur Rückkehr bewegen, so Nina Shea, die Direktorin des Freedom House's Center for Religious Freedom. Einen solchen Plan hatte bereits das American-led Coalition Provisional Authority (CPA) erwogen.

Mike Hirst, Iraq Christians ‚in constant fear‘ want safe zones, in: greatreporter.com, 27.10.2004.

November 2004

Von 200 entführten Christen sind mindestens 60 ermordet worden, gibt William Warda, der Leiter einer christlichen irakischen Gemeinde, an. Ned Colt, Iraq's Christian community flees violence. Thousands flee terror; `we cannot live in this country anymore', in: NBC news, 16.11.2004.

November 2004

Nicht nur Christen bemühen sich um die Möglichkeit zu Auswanderung. An der Passstelle in Bagdad bilden sich jeden Morgen lange Schlangen. Jeder, der es sich leisten kann, beantragt einen Pass. Eine halbe Million Pässe wurden seit Juni herausgegeben. Ned Colt, Iraq's Christian community flees violence. Thousands flee terror; `we cannot live in this country anymore', in: NBC news, 16.11.2004.

2.11.2004

In Dora, südlich von Bagdad, wird eine assyro-chaldäische Familie in ihrem Auto von einer nicht identifizierten Gruppe angegriffen. Der Vater Alaa Andrawis und sein zehnjähriger Sohn sterben sofort, die Mutter erleidet schwere Kopfverletzungen.
www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

4.11.2004

Dr. Nadia Hanna Morquos wird in der Nähe von Falluja bei der Rückkehr aus Syrien ermordet. Ihr Mann und ihr Sohn werden bei dem Anschlag auf das Auto verletzt.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

8.11.2004

Bei Anschlägen auf zwei orthodoxe Kirchen in Bagdad kommen mindestens acht Personen ums Leben. Die Anschläge richten sich gegen die syrisch-orthodoxe Kirche St. Georg und die St. Matthäus Kirche der assyrischen Kirche des Ostens. Bei den Anschlägen sei, so Cindy Wooden vom Catholic News Service, auch die chaldäische Kirche St. John beschädigt worden.

www.christiansofiraq.com, 8.11.2004.

15.11.2004

Am 15.11.2004 treffen sich Papst Johannes Paul II und Albert Edward Yelda, der neue Gesandte aus Bagdad im Vatikan. Papst Johannes Paul II äußert sich besorgt über die schwindende Religionsfreiheit im Irak.

Ned Colt, Iraq's Christian community flees violence. Thousands flee terror; 'we cannot live in this country anymore', in: NBC news, 16.11.2004.

19.11.2004

Eine Granate tötet die assyro-chaldäischen Brüder Muntadir As'aad Matti und Bashar As'aad Matti während der Arbeit in Mosul.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

21.11.2004

Am Abend gegen 20 Uhr wird der 27-jährige Essarhadon Elia al-Qas Oraham in der Nähe des al-Mashriq Clubs in Camp Sara in Bagdad getötet. Zwei Personen wollten sein Auto stehlen. Als er versucht, den Diebstahl zu verhindern, wird er erschossen.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

21.11.2004

Das 19 Jahre alte Mitglied der Assyrischen Demokratischen Bewegung und Kader des al-Karkh Flügels in Bagdad Sami Esho Koshaba, wird in Mosul erschossen.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

30.11.2004

Sabih Mousa Abada (55) wird von einer explodierenden Autobombe in Salah al-Din getötet. Der Vater von acht Kindern arbeitete als Fahrer bei der Raffinerie von Baiji.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

2.12.2004

Der Körper des ermordeten 29-jährigen Laith Antar Khanno aus Bagdad wird bei Mosul aufgefunden. Der junge Mann war zwei Wochen zuvor entführt worden. Seine Familie hatte das Lösegeld von 100 000 \$ nicht aufbringen können.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

2.12.2004

Imad Jameel Younan (29) aus dem christlichen Ort Bagdeda wird in Mosul ermordet. Dabei wird auch sein Taxi gestohlen.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

7.12.2004

Die neue, noch nicht eröffnete armenische-orthodoxe Kirche in dem Viertel Al Wihda wird um 14.30 Uhr angegriffen. Dabei werden drei Personen verletzt. Die chaldäische Kirche Al Tahira und Erzdiözese in dem Stadtteil Alshafa wird um 16.30 Uhr angegriffen. Bewaffnete Männer bringen die Gläubigen aus der Kirche, bevor sie die Explosion auslösen.

www.christiansofiraq.com, 8.12.2004.

8.12.2004

Dr. Ra'aad Augustine Qoryaqos, ein angesehener Assyro-Chaldäer aus Bartella und Professor für Medizin an der al-Anbar Universität, wird in Ramadi von drei Terroristen ermordet, die in die Klinik stürmen.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

9.12.2004

Zwei assyro-chaldäische christliche Geschäftsleute werden in Bagdad wenige Tage vor dem 9.12.2004 entführt und ermordet. Einer der Geschäftsleute war Fawzi Soorish Luqa (43), der Name des zweiten Ermordeten ist nicht bekannt.

www.christiansofiraq.com, 10.12.2004.

11.12.2004

Zwei Christen, Sabah Hurmiz of Alqosh und sein Freund Batnaya Saalim Potrus Daddaya werden seit drei Tagen in Mosul vermisst. Die Leichen der beiden werden im Krankenhaus in Mosul entdeckt.
<http://www.ankawa.com/cgi-bin/ikonboard/topic.cgi?forum=4&topic=2424>,
<http://www.elaph.com/Politics/2004/12/27349.htm>.

2005

8.1.2005

Mittlerweile sind nach Angaben von Kirchenoberhäuptern rund 300.000 Christen seit Beginn des Irakkrieges aus dem Irak geflohen, davon allein rund 60 000 Christen aus Mosul.
www.christiansofiraq.com/fear2.html, 8.1.2005.

14.1.2005

Nach Angaben eines assyro-chaldäischen Priesters sind Christen im Irak häufig von Entführungsfällen betroffen, da sie die gleiche Religion haben wie die „westlichen Soldaten der US-Truppen“.
<http://www.christiansofiraq.com/enemies.html>, 14.1.2005.

14.1.2005

Bei einem Angriff auf eine Kirche in Bakheda werden zwei Wachmänner verwundet.
<http://www.aina.org/news/20050114144125.htm>.

17.1.2005

Basile Georges Casmoussa, der Erzbischof der syrisch-katholischen Kirche, wurde im nordirakischen Mossul verschleppt.
www.misna.org; www.kath.net; www.bbc.co.uk; www.cnn.com; NZZ (alle 18.1.2005).

Januar 2005

Der Führer der christdemokratischen Partei im Irak, Minas al-Yousif, sowie der syrisch-katholische Erzbischof von Mosul werden entführt.

Februar 2005

Eine christliche Krankenschwester wird von ihren Entführern enthauptet.

16.3.2005

Wael Yousif Yacoub wird in Kirkuk von einer Terrorgruppe erschossen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://iraq4allnews.dk/viewnews.php?id=80989>.

18.3.2005

Die islamistische Gruppierung Ansar Al-Sunna meldet auf ihrer Internetseite die Tötung eines christlichen Generals der irakischen Armee.

23.3.2005

Der Verkäufer Karim Elia Abouna wird in seinem Laden von einer fünfköpfigen bewaffneten Gruppe in Dora in Bagdad erschossen.
zindamagazine.com.

24.3.2005

Die Studentin Zahra Ashour sowie ein weiterer, ihr zu Hilfe kommender Student wurden bei einem Angriff von vermummten Personen erschlagen bzw. erschossen. Weitere 20 Studentinnen, die kein Kopftuch trugen, wurden geschlagen sowie zur Befragung mitgenommen und erst in der Nacht wieder freigelassen. Geld, Schmuck und Mobiltelefone wurden gestohlen, der Kassettenrecorder, mit dem Musik gehört wurde, wurde zerstört.

<http://www.aina.org/news/20050324155721.htm>,
<http://www.ankawa.com/cgi-bin/ikonboard/topic.cgi?forum=32&topic=1907>.

27.3.2005

Kifah Mattai Ibrahim wird in Mosul ermordet aufgefunden. Er wurde bereits am dritten März in Mosul entführt und führte eine Steinfabrik in Mosul.
Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: www.ankawa.com.

24.4.2005

Ishaq Habib Kola (52) wird in seinem Haus erschossen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/cgi-bin/ikonboard/topic.cgi?forum=4&topic=3955>.

18.5.2005

Laith Zuhair Gibraeil Hoodi (28) wurde bei einem Raketenangriff zuhause getötet, die Mutter verblieb mit schweren Splitterverletzungen im Krankenhaus. Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/cgi-bin/ikonboard/topic.cgi?forum=26&topic=586>.

1.6.2005

Ghassan Fahmi wird von einer unbekanntes Gruppierung in Mosul entführt. Zwei Stunden später wurde seine Leiche zurückgebracht.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/cgi-bin/ikonboard/topic.cgi?forum=4&topic=4357>.

2.6.2005

Eine Autobombe detoniert in einem assyro-chaldäischen Viertel in Kirkuk. Randy Robert Alexin wurde dabei getötet, seine beiden Eltern wurden schwer verletzt in das örtliche Krankenhaus gebracht.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/cgi-bin/ikonboard/topic.cgi?forum=4&topic=4370>.

3.7.2005

Younadam Youkhana Shimun wird in Bagdad ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: ADM weekly News.

7.7.2005

Der Eigentümer eines Schnapsladens wird in Bagdad ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.iraq4allnews.dk/viewnews.php?id=90021>.

16.7.2005

Bei einem Raketeneinschlag wurde das Dach einer christlichen Kirche beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005.

22.7.2005

Unbekannte schießen in Dora in Bagdad auf das Fahrzeug von Salay (22) und Wisam Abdul Wahad. Dabei wird Salay getötet, ihre Mutter, ihr Mann und der Fahrer überleben schwer verletzt.

http://zindamagazine.com/html/archives/2005/7.23.05/index_sat.php.

4.8.2005

Der Medizinprofessor Dr. Noel Patros wird in Mosul von Unbekannten entführt und am Tag darauf ermordet.

http://zindamagazine.com/html/archives/2005/8.10.05/index_wed.php.

5.8.2005

Die assyro-chaldäische Studentin Anita Tyadors wird in Mosul ermordet.

http://zindamagazine.com/html/archives/2005/8.17.05/index_wed.php.

9.8.2005

Sargon Esho (22) in der Nähe der Mar Zaia Kirche von Unbekannten erschossen.

http://zindamagazine.com/html/archives/2005/8.17.05/index_wed.php.

11.8.2005

Sa'aad Fouzi wird in Kirkuk entführt, seine Leiche wird später mit Messerstichen aufgefunden.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.zahrira.net/modules.php?name=news&file=article&sid=739>.

14.8.2005

Ayad Dawoond Gergis wird in seinem Auto von Unbekannten in Bagdad erschossen.

http://zindamagazine.com/html/archives/2005/8.17.05/index_wed.php.

22.9.2005

Unbekannte erschossen vier assyro-chaldäische Bodyguards und verwunden zwei weitere. Die vier Getöteten, Daniel Nissan Philipos (27), sein Bruder Ninos Nissan Philipos (30), Mahir Muneb Hanna

(27) sowie Johnny Youkhanna David (30) gehörten alle der Assyrischen Demokratischen Partei an. http://zindamagazine.com/html/archives/2005/9.24.05/index_sat.php.

17.10.2005

Nomat'eel Hasra wird in Bagdad von einer bewaffneten Gruppe ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: www.elaph.com.

21.10.2005

Ein 14-Jähriger wird in Bakuba von Maskierten enthauptet, nachdem sie in als Ungläubigen beschimpft hatten.

nordirak-turabdin.info.

27.10.2005

In Tikrit wird auf eine assyro-chaldäische Familie ein Anschlag verübt, wobei der Vater Younan Gharib stirbt und mehrere Personen schwer verletzt werden. http://zindamagazine.com/html/archives/2005/11.9.05/index_wed.php.

31.10.2005

In Mosul wird ein 22-jähriger Assyro-Chaldäer ermordet.

nordirak-turabdin.info.

2.11.2005

Neben der Kirche Mar Giwargis in Kirkuk explodiert eine Autobombe. Unter den drei Opfern war auch der 18-jährige Assyro-Chaldäer Sarmad Fadi Kamil. Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php?topic=16067.0>.

11.11.2005

Der Zigarettenverkäufer Nabil Shamoan (48) wird durch einen Bombenanschlag bei einem Restaurant in Bagdad ermordet.

http://zindamagazine.com/html/archives/2005/11.12.05/index_sat.php.

21.11.2005

Eine Gruppe bewaffneter Männer stürmte ein Haus in einem bewaffneten Wohnviertel und tötete vier christliche Frauen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.tebayn.com/Tebayn%20Arabic/index.asp?pagelD=1&SID=709&Ln=En>.

29.11.2005

Auf eine Gruppe von Assyro-Chaldäern wird in Mosul beim Aufkleben von Wahlplakaten von Unbekannten geschossen. Yousif Nabil Ishmael (19) und Gewargis Brikha Youkhana (25) werden dabei getötet, zwei weitere schwer verletzt.

http://zindamagazine.com/html/archives/2005/11.30.05/index_wed.php.

2.12.2005

Der Polizist Sarmad Behnam Ibrahim (31) wird während seines Dienstes von Unbekannten erschossen.

http://zindamagazine.com/html/archives/2005/12.3.05/index_sat.php.

12.12.2005

Der 29-jährige Polizeibeamte Ivan Giwargis Saia wird in Mosul ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: List of "Reported" Assyrians murdered in Iraq in 2005. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,20701.0.html>.

2006

1.1.2006

Youkhana Yaqo Youkhana (70) wird in Kirkuk getötet, als US-amerikanische Soldaten eine Menschenmenge auflösten, die gegen zu hohe Bezinpreise demonstriert.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Abrufbar unter: http://www.fredaprim.com/pdfs/2006/2006%20List%20of%20Assyrians%20murdered_updated.doc.pdf Bezogen auf: <http://www.zowaa.org/ns/n1106.htm>.

1.1.2006

Das Mitglied der Assyrischen Demokratischen Bewegung Ayad Loqa Lazar (44) wird in Dora in Bagdad am frühen Morgen von Unbekannten ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www9.sbs.com.au/theworldnews/region.php?id=126622®ion=6>.

71.2006

Während eines Angriffs wird der assyro-chaldäische Übersetzer Allan Enwiya getötet. Die US-amerikanische Journalistin, die er begleitete, wird von der gleichen Gruppierung entführt.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.csmonitor.com/2006/0110/p01s04-woiq.html>.

171.2006

Eine Gruppe in Uniformen der Irakischen Nationalgarde entführt Sami Matti Sliwa aus seinem Haus heraus.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,24448.0.html>.

201.2006

Eine unbekannte Gruppe beraubte Ammo Baba Emmanuel David in seinem Haus, verbanden ihm die Augen und schlugen ihn mehrfach.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.kuna.net.kw/Story.asp?DSNO=806808>.

291.2006

Muslimische Studenten verletzen zehn christliche Studenten in der Universität von Mosul. Die Tat geschieht im Zusammenhang mit den sog. Mohammed-Karikaturen, die in einer dänischen Zeitung veröffentlicht wurden. Christliche Studenten werden von ihren Kommilitonen in Bagdad als Atheisten und Verräter beschimpft und tätlich angegriffen.

u.a. zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,30362.0.html>.

www.elaph.com/ElaphWeb/Politics/2006/1/124132.htm.

242.2006

Ni'mat Mattai Jiddo wird von Islamisten in Mosul ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,29392.0.html>.

272.2006

Mahir Toma Oshana (39) wird in Bagdad durch eine Autobombe getötet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,29435.0.html>.

63.2006

Giwargis Samuel berichtet von Drohbriefen von islamischen Fundamentalisten, die die Christen im Irak dazu auffordern, Mosul zu verlassen oder sie würden getötet zu werden.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq.

73.2006

Sinan Abd al-Jabbar wird ermordet, nachdem er Tage zuvor entführt wurde. Er wurde in Mosul tot aufgefunden, nachdem es seiner Familie nicht möglich war, die geforderten 50 000 US \$ zu bezahlen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,30362.0.html>.

73.2006

Der Fabrikeigentümer Kamil Silaiman Hurmis wird mit bedroht und soll hohe Geldbeträge entrichten. Er verlässt daraufhin sein Geschäft und flüchtet aus der Stadt.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,30362.0.html>.

5.4.2006

Toma Hurmiz Toma al-Kanni wird von unbekanntem Tätern erschossen. Die Tat geschieht unmittelbar vor dem Haus im Garten von al-Kanni in Mosul. Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq.

6.4.2006

Wasan Matti wird durch Schüsse von einer islamistischen Terrororganisation auf dem Rückweg von einem Arzt ermordet. Sie war im sechsten Monat schwanger.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: Chaldean News Newspaper.

7.4.2006

Die Terrorgruppe Mujahadeen Council hat angekündigt, Christen in Mosul aufgrund der Beleidigung des Propheten Mohammed zu töten. Gleichzeitig bekannte sich die Gruppe auf der gleichen Internetseite zur Ermordung eines Christen in Mosul. Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: http://www.adnki.com/index_2Level.php?cat=Terrorism&loid=8.0.285211908&par=0.

7.4.2006

Shimshon Awisha wird in der Nähe eines assyro-chaldäischen Clubs auf dem Weg nach Hause ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,34731.0.html>.

12.4.2006

James Banyamin wird in Bagdad von Unbekanntem ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.assyrianvoice.net/news/apr-12-06.htm>.

26.4.2006

Yousif Odisho Giwargis al-Baylati (41) wird in einem christlichen Viertel in Mosul ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php?PHPSESSID=687d5040ff54563b2926e66a8f89d476&topic=36820.0>.

30.4.2006

Durch einen Angriff einer unbekanntem Terroristen-gruppe auf die orthodoxe Kirche Mar Afram in Mosul werden zwei Assyro-Chaldäer verletzt.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,37372.0.html>.

10.5.2006

Es wird berichtet, dass christlichen Frauen angedroht wird, sich entweder zu verschleiern oder sie würden getötet. Darüber hinaus wird assyro-chaldäischen Männern befohlen, sich Bärte nach muslimischer Art wachsen zu lassen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq.

17.5.2006

Abulkarim Hurmiz Bahoda wird in Mosul ermordet. Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,40576.0.html>.

25.5.2006

Der assyro-chaldäische Polizeikapitän Salam Mnati Yousif wird von Terroristen erschossen, während er mit seiner Frau in Kirkuk einkauft. Yousif war Mitglied des Assyrian Democratic Movement (ADM) und ein aktives Mitglied der Assyro-Chaldäischen Gemeinschaft. Er hinterlässt eine Frau und sechs Kinder.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: ADM news.

30.5.2006

Ra'aad Yousif (30) wird ermordet im Industrieviertel von Mosul aufgefunden. Er war Eigentümer eines Fitnesscenters und wurde bedroht, den Besitz

zugunsten anderer Eigentümer aufzugeben, was er jedoch ablehnte.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,42240.0.html>.

2.6.2006

Die Himmelfahrtskirche Kaneesat al-Si'aood wird durch einem Raketenangriff angegriffen. Da der Angriff in der Nacht stattfand, wurde niemand verletzt. Es entstand hoher Sachschaden.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,42241.0.html>.

3.6.2006

Bewaffnete Unbekannte töten einen christlichen Ingenieur vor seinem Haus in Basra.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.iraq4allnews.dk/viewnews.php?id=117594>, <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,42201.0.html>.

Juni 2006

Die 33-jährige Rahima Elias Isha'ya wird in ihrem Geschäft in Mosul von Unbekannten ermordet. Sie unterhielt ein Geschäft mit Parfums und Make-Up-Artikeln.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,42357.0.html> <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,42289.0.html>.

7.6.2006

Rush Noel Essa (30) wird in Bagdad durch eine Autobombe getötet. Er war Mitglied der assyro-chaldäischen Studenten- und Jugendvereinigung.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.khoyada.com/>, <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,42944.0.html>.

11.6.2006

Bei einer Bombenexplosion wird neben vielen Muslimen auch der christliche Student Ninos Shamuel Adam in Bagdad ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,43708.0.html>.

14.6.2006

Eine Einheit der Polizei der Provinz Niniveh greift zwei assyro-chaldäische Studenten an, nachdem sie ihre Abschlussprüfungen beendet haben und auf dem Nachhauseweg waren. Die christlichen Studenten boykottierten die Seminare des letzten Jahres, weil sie bedroht und tätlich angegriffen wurden.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.khoyada.com/news/news16062006-1.htm>.

16.6.2006

Linda Edmon und ihre Familie wurden mit Todesdrohungen dazu gezwungen, ihr Zuhause in Basra zu verlassen. Sie war ein Mitglied des Chores in der Himmelfahrtskirche in Mosul.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,44295.0.html>.

22.6.2006

Neuesten Informationen zufolge haben mittlerweile 1.331 assyro-chaldäische Familien mit etwa 5.561 Personen Bagdad, Mosul, Basra, Ramadi und Kirkuk verlassen und sind in den Norden des Irak migriert. Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: http://www.nirgalgate.com/asp/v_news.asp?id=2032.

30.6.2006

Drei irakische Polizeibeamte beschimpften in der Provinz Niniveh Zivilisten in einer überwiegend von christlichen Irakern bewohnten Gegend mit Hassparolen und christenfeindlichen Sprüchen. Nachdem Steven Basim sie bat, mit den Beschimpfungen auf-

zuhören, wurde er erst von einem Polizeibeamten niedergeschlagen und dann von allen dreien am Boden liegend geschlagen. Zwei andere Christen wurden ebenfalls geschlagen, als sie Basim zu Hilfe kommen wollten.

Eine größere Gruppe von Augenzeugen näherte sich daraufhin den Polizeibeamten, um die Angriffe der Beamten zu beenden, die daraufhin auf die Menge feuerten und nach Verstärkung riefen. Als die Polizei den halb bewusstlosen zusammengeslagenen Basim abführte und in Gewahrsam nahm, stürmte die Menge das Polizeistation und brachte den Mann zu einer medizinischen Versorgung.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.aina.org/releases/20060706111253.htm>.

1.7.2006

Ein Verkehrswächter wird in Kirkuk zwei Tage vor seiner Hochzeit ermordet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: December 2006 issue of Barnabas Aid, a magazine published by Barnabas Fund.

13.7.2006

Durch eine Autobombe werden in der vornehmlich von Assyro-Chaldäern bewohnten Gegend in Arapha fünf Erwachsene und ein Kind getötet und sieben Erwachsene verwundet. Einer der Getöteten war der Polizeibeamte Johnny Warda.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq.

17.7.2006

Der Pfarrer Raad Washan Sawa wird von unbekannt Tätern im al-Karada Bezirk in Bagdad entführt. Er wurde aus seinem Taxi gerissen, ihm wurden die Augen verbunden, seine Hände wurden mit Zigaretten verbrannt, er wurde geschlagen und mit obszönen Worten beleidigt. Am nächsten Tag wurde er erneut geschlagen und an einer Schnellstraße im al-Qanat-Viertel freigelassen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and

Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,49776.0.html>.

20.7.2006

In Dora in Bagdad kursieren Flugblätter, die die christliche Bevölkerung dazu auffordern, ihre Häuser zu verlassen und wegzuziehen oder die noch verbleibenden Bewohner würden getötet. Eine andere Gruppierung verlangte von christlichen und sunnitischen Familien im Viertel al-Mashtal in Bagdad entweder wegzuziehen oder sie würden „ausgerottet“.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,49109.0.html>.

21.7.2006

Im Süden von Dora in Bagdad wird ein christlicher Beamter des Erziehungsministeriums erschossen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: http://news.yahoo.com/s/afp/20060721/wl_mideast_afp/iraqunrest.

21.7.2006

Eine Autobombe tötet Sabah Jabbar und verwundet viele weitere Christen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,49255.0.html>.

August 2006

Bassam Shimun Hakim (33) wird vor seinem Schnapsladen in Bagdad entführt. Im Anschluss daran wird eine Lösegeldsumme von insgesamt 40 000 US \$ bezahlt. Dennoch wird zwei Tage später seine Leiche in einer Straße in Bagdad gefunden.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,51087.0.html>.

12.08.2006

Am Abend des 12. August 2006 werden zwei junge Männer in Mosul von Terroristen getötet. In Anwesenheit von Augenzeugen werden die beiden Assyro-Chaldäer kaltblütig in ihrem Geschäft ermordet. Es handelt sich um Akram Aprim Shlimon (37, verheira-

tet, ein Sohn) und seinen Bruder Aziz Aprim Shlimon (32, verheiratet).
CAPNI.

17.8.2006

Ghassan E. Rofa Haido (38) wird inmitten einer Menschenmenge ermordet.
Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,52705.0.html>.

31.8.2006

Manaf H. Yousuf wird durch eine Autobombe getötet, die explodiert, als er auf dem Weg nach Hause ist.
Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: www.ankawa.com/forum/index.php/topic,55302.0.html.

8.9.2006

Zwei Bomben explodieren vor dem Haupttor der Kirche in al-Za'faraniyya und beschädigt diese schwer. Darüber hinaus werden die Wächter vor der Kirche verletzt.
Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: www.ankawa.com/forum/index.php/topic,55392.0.html.

21.9.2006

Der assyro-chaldäische Polizeibeamte Ziad Waadallah Jamil wird in Mosul ermordet, während er sein Haus verließ, um zur Arbeit zu fahren.
Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: www.nirgalgate.com.

24.09.2006

Um 10:00 Uhr morgens wird auf den PKW des Priesters Izria Wurda eine Handgranate geworfen, als die Gläubigen gerade die altorientalische orthodoxe Maria-Kathedrale im Stadtteil ar-Riad in Bagdad verlassen. Gottesdienstbesucher, Polizeikräfte und Passanten eilen herbei, um den Verletzten Erste Hilfe zu leisten. In diesem Moment explodiert dort ein mit Sprengstoff beladenes Auto. Zwei Menschen werden durch die beiden Anschläge sofort getötet: der Wachmann der Kirche Josef Ischo und ein Kind.

Insgesamt werden 17 Menschen verletzt. Ein Verletzter verliert ein Bein, ein zweiter sein Augenlicht. Unter den Verwundeten sind auch vier Polizisten.
ankawa.com und Yosif Dizai, Repräsentant der GfbV-Sektion Kurdistan/Irak
http://www.gfbv.de/pressemit.php?id=665&PH_PSESSID=76f03f41189f5ee5bb92bbb548a4e8b0.

26.9.2006

In Mosul wird die Kirche des Heiligen Geistes Ziel eines Raketenangriffs. Tage zuvor hatten Unbekannte bereits etwa 80 Schüsse auf die Kirche abgegeben und einige Fensterscheiben zerstört.
Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: www.aindamagazine.com (Ausgabe 6. Oktober).

30.09.2006

30 christliche Familien in Mosul werden über ihre Mobiltelefone mit dem Tode bedroht, sollten sie den Irak nicht innerhalb der nächsten 72 Stunden verlassen.
Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.aswataliraq.info/modules.php?op=modload&name=News&file=article&sid=27743&mode=thread&order=0&thold=0>.

1.10.2006

Am Abend explodiert eine Bombe vor dem Haus einer christlichen Familie im Stadtteil Al Nasser in Kirkuk. Durch die Explosion wird eine Christin schwer verletzt und das Haus schwer beschädigt. Wie Schirzad Mofari, der Polizeipräsident berichtet, wurde die Familie einige Tage vorher von Unbekannten bedroht und aufgefordert die Stadt zu verlassen.
ankawa.com und Yosif Dizai, Repräsentant der GfbV-Sektion Kurdistan/Irak.

4.10.2006

Um 11 Uhr kommt es im christlichen Viertel in Bagdad zu einer gewaltigen Detonation, durch deren Wucht beinahe alle umliegenden Häuser und Geschäfte zerstört werden. Es gibt 30 Tote, darunter neun Christen.
Barnabas Fund, ankawa.com und Yosif Dizai, Repräsentant der GfbV-Sektion Kurdistan/Irak

4. und 5.10.2006

Eine Gruppe von unbekanntem Männern eröffnet während eines Gottesdienstes das Feuer auf die assyro-chaldäische Kirche in Mosul. Ein Wärter wird bei dem Anschlag verletzt. Nach Einschätzung der christlichen Gemeinde, handelt es sich bei dem Anschlag um eine Vergeltungsaktion als Reaktion auf die Aussagen von Papst Benedikt XVI zum Islam. In diesen Kontext passt auch die Videobotschaft des al-Qaeda Führers Abu Hamza al-Muhajir, in der er seine Anhänger auffordert, Christen zu entführen. asianews.it

11.10.2006

Der syrisch-orthodoxe Pfarrer Paulos Iskandar von der Mar-Afram-Kirche wird in Mosul enthauptet. Er war 48 Stunden vorher von Unbekannten entführt worden. Die Entführer hatten die Forderung gestellt, dass sich die Kirche von den Äußerungen Papst Benedikts zum Islam distanzieren solle. Dieser Forderung kamen die Angehörigen des Priesters nach. Es gelang ihnen auch, das geforderte Lösegeld zu sammeln. Trotzdem wurde Pfarrer Paulos enthauptet, Arme und Beine wurden ihm abgeschnitten. Am gleichen Tag wird der mandäische Priester Raad Saleh Opfer eines gezielten Attentats in Bagdad. Er wird tot in seinem Laden aufgefunden. peyamner.com und Yosif Dizai, Repräsentant der GfbV-Sektion Kurdistan/Irak, <http://www.aina.org/news/20061012004656.htm>.

11.10.2006

Dr. Joseph Fraidon Potros (56) wird von seinem Büro im Baquba General Krankenhaus entführt und kurze Zeit später ermordet. Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.f21.parsimony.net/forum37811/messages/46276.htm>.

21.10.2006

Gegen sechs Uhr früh wurde in Bakuba, Provinz Diala, der 14-jährige Junge Iyad Yanhar enthauptet. Wie ein Augenzeuge, der von seinem Versteck aus das Geschehnisse beobachtete, berichtete, verlangten maskierte Männer von dem Jungen den Ausweis und schrien "Allah-u- Akbar" (Allah ist groß) du bist ein Christ, ein Ungläubiger!" der Junge schaffte es gerade zu erwidern, er sei zwar Christ,

aber ungläubig sei er nicht, bevor er von den Angreifern getötet wurde. <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,62046.0.html>.

Oktober 2006

Fünf christliche Mädchen, die vor einer Passausgabestelle warten, werden vor den Augen von Polizisten entführt. Die Polizisten tun nichts, um den Mädchen zu helfen. Es wird über mehr und mehr Fälle von Vergewaltigung von assyro-chaldäischen Mädchen und Frauen berichtet.

Darüber hinaus wird berichtet, dass 13 christliche Frauen entführt und ermordet wurden, weil sie keinen Schleier bzw. Kopftuch trugen. Barnabas Fund bzw. RFE/RL.

22.10.2006

Arkan Sabah Yousif wird entführt, Mitte November wird ihre Leiche in Bagdad gefunden. Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,64703.0.html>.

29.10.2006

In Mosul wird der 22-jährige Assyro-Chaldäer, Ziyad Abdallah Ajaj, von bewaffneten Terroristen hingerichtet. Ziyad war früh morgens auf dem Weg zur Arbeit. ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.

29.10.2006

Der Student für Landwirtschaft Marvin Emmanuel Khazmi (22) wird entführt. Seine Leiche wird am Tag darauf bei der Leichenhalle mit einer Kugel im Kopf aufgefunden. Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,62397.0.html>.

Oktober 2006

Ein Kleinkind wird in Bagdad entführt. Die christliche Mutter kann das hohe Lösegeld nicht entrichten. Das Kind wird enthauptet, verbrannt und auf einem Tablett mit Reis zur Mutter zurückgeschickt.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: http://www.themesopotamian.org/Banabas_1206.pdf.

November 2006

Eine 22-jährige Frau berichtet Monate später, dass sie im November von einem irakischen Soldaten vergewaltigt wurde. Sie hofft, dass ihre Aussage mehr vergewaltigte Frauen dazu bringt, ebenfalls auszusagen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://assyrian4all.net/akhne/viewtopic.php?t=773&sid=d010fb2f773b65b96fbaac9dba0822b8>.

20.-24.11. 2006

Zwei Christen werden von Unbekannten in Mosul entführt. Es handelt sich um Boulos Ishak Boulos und einen nahen Verwandten.
www.aina.org, 28.11.2006.

20.11.2006

Pfarrer Doglas Yousef Al Bazy (34) wird von Unbekannten in Bagdad entführt.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq.

22.11.2006

Ishmael Behnam al-Qas Ishak wurde vor eineinhalb Monaten entführt. Seine Leiche wird im Institut für forensische Medizin in Bagdad gefunden. Als er entführt wurde, hat er als Taxifahrer zwischen Bagdad und Amman gearbeitet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: www.zahrira.com.

26.11.- 30.11.2006

Der 69-jährige Elder Munthir, ein ranghoher Leiter der presbyterianischen Kirche in Mosul, wird am 26.11.2006 in Anschluss an einen von ihm geleiteten Gottesdienst in der nationalen evangelisch-presbyterianischen Kirche entführt. Vier Tage später wird seine Leiche gefunden. Er wurde durch einen Kopfschuss ermordet.

www.asianews.it, 06.12.2006; <http://www.compassdirect.org>, 04.12.2006.

26.11.2006

Shakeeb Polous Isaac Polous und seine Bekannte Faris Daniel werden in Mosul entführt. Zwei Wochen später wird die Leiche von Polous gefunden, er wurde am 2.12.2006 ermordet. Das Schicksal seiner Bekannten ist nicht bekannt.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: www.zahrira.com, <http://assyrian4all.net/akhne/viewtopic.php?t=633>.

29.11.2006

In Bagdad wird Haskial Isaac Benjamin al-Raikani (56) von einer Terrorgruppe vor seinem Haus ermordet als er versuchte, mit seinem Hab und Gut in den Norden des Iraks zu fliehen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.anaashur.com/>, <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,66803.0.html>.

30.11.2006

Anhänger des Schiitenführers al-Sadr verkünden eine Fatwa, die bestimmt, dass Mädchen, die zur Schule gehen, ein Kopftuch zu tragen haben. Andernfalls seien sie Mitschuld am Tod des Imam Husayn ibn Ali (gestorben 680 n. Chr.).

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.aina.org/news/20061130101108.htm>.

4.12.2006

In Bagdad im Stadtteil Assina wird der Priester Sami Abdul Alhad entführt, als er auf dem Weg zu seiner Kirche war.
ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.

4.12.2006

In Mosul wird der Priester Mundhir al-Dayr der Protestantischen Kirche Mosul tot aufgefunden. Er war Ende November entführt worden. Die Entführer hatten die Entrichtung von 1 Million US \$ Lösegeld

gefordert, andernfalls würden sie „alle Christen töten und bei al-Dayr beginnen“.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,67216.0.html>.

6.12.2006

Mikha Rahim (56) wird in Bagdad im Stadtteil Dora vor einer Bäckerei ermordet.

[ankawa.com](http://www.ankawa.com), übersetzt aus dem Arabischen.

11.12.2006

In Mosul werden sämtliche Studentinnen mit dem Tod bedroht, falls sie ohne Schleier (Hijab) zur Universität kommen. Beim Verletzen der Kleidungsvorschriften kämen einerseits die Sharia und andererseits islamisches Recht zur Anwendung. In dem Drohbrief wurden insbesondere Christinnen (anasraniyat) ausdrücklich erwähnt. Nach Zeugenberichten griffen die Sicherheitsleute nicht ein, als die Flugblätter verteilt wurden.

[ankawa.com](http://www.ankawa.com), übersetzt aus dem Arabischen, www.aina.org.

13.12.2006

Ninos Potros Qoryaqos Al-Bazi wird bei einem Raketenangriff auf einen viel besuchten Markt in Bagdad ermordet. Darüber hinaus entstand hoher Sachschaden, als zwei weitere Autobomben detonierten.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,68233.0.html>.

18.12.2006

Auf dem Weg von Bagdad nach Mosul wurden drei reisende Assyro-Chaldäer entführt. Lediglich einer von ihnen wurde eine Woche später wieder freigelassen, das Schicksal der übrigen Beiden ist noch ungewiss.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2006 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,68903.0.html>, <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,69716.0.html>.

27.12.2006

Fünf Christen, die Weihnachtsbäume verkaufen, werden in Bagdad im Stadtteil al Karada, entführt.

Einige Tage später wurden drei der Entführten tot aufgefunden.

[ankawa.com](http://www.ankawa.com), übersetzt aus dem Arabischen.

2007

09.1.2007

Eine junge Christin wird gegen 8:00 Uhr in Mosul im Stadtviertel Hamam al- Alil von Unbekannten erschossen.

[ankawa.com](http://www.ankawa.com), übersetzt aus dem Arabischen.

16.1.2007

In Baghdida (Provinz Mosul) werden Sargon Sabah Yakob Khamro (26) und seine Frau überfallen. Herr Khamro war auf der Stelle tot, seine Frau erlitt schwere Verletzungen. Am gleichen Tag wurde in Bagdad ein Christ, Malik Mansur Bahnam Hanna, tot aufgefunden. Er war drei Tage vorher entführt worden.

[ankawa.com](http://www.ankawa.com), übersetzt aus dem Arabischen.

17.1.2007

Nach Berichten der irakischen Polizei werden zwei Christen, Wisam und Nasser Khalil al-Bunni, vor ihrem eigenen Haus im Norden von Mosul erschossen. Die beiden Brüder hatten gerade das Haus verlassen und waren auf dem Weg zur Arbeit.

[ankawa.com](http://www.ankawa.com), übersetzt aus dem Arabischen.

18.1.2007

Eine Autobombe tötet in Sadr-City in Bagdad Firas Yousif Yacoub al-Hayali.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Abrufbar unter: <http://www.fredaprim.com/pdfs/2007/2007%20List%20of%20Assyrian%20Christians%20murdered,%20Attacked,%20kidnapped%20and%20Harassed%20in%20Iraq.pdf> (16.5.2007). Bezogen auf: <http://karemlash4u.com/aaaaa/viewtopic.php?t=15116>.

19.1.2007

Der 45-jährige Wirda Siliwa aus dem Dorf Kori Kavan (Provinz Duhok) wird in seinem PKW im Bagdader Stadtviertel al-Schaab tot aufgefunden. Der ermor-

dete Christ arbeitete als Kurier und transportierte eine christliche Zeitung aus Bagdad nach Mosul. ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.

22.1.2007

Ein Christ wird in der südirakischen Stadt Basra im Stadtviertel al Jamiyat getötet. Er verkaufte unter anderem auch alkoholische Getränke. ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.

31.1.2007

Isaac Esho Alhelani wird in seinem Auto fahrend aufgehalten und erschossen. Die Täter zwangen ihn aus seinem Wagen zu steigen, bevor die Schüsse fielen und die Täter in ihrem Wagen flüchteten.

http://www.zindamagazine.com/html/archives/2007/02.17.07/index_sat.php.

4.2.2007

Die Leiche des Christen Faris Daniel wird in Bagdad gefunden. Er wurde im Dezember 2006 von Unbekannten entführt. ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.

4.2.2007

Firas Sabah Aboosh Momeeka wird in al-Sadriyya in Bagdad durch eine Autobombe getötet. Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.bakhdida.com>.

5.2.2007

Der Bruder der Politikerin Sophia Bakos, Abd al-Khalid Bakos Mussa Qaryo wird trotz Zahlung einer Lösegeldsumme ermordet, nachdem er zuvor entführt wurde.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.bakhdida.com>.

12.2.2007

Der christliche Goldschmied Haysam Hazem Majid Ghazal wird in Mosul ermordet. ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.

25.2.2007

Bassam Jamil Mansour Breekho wird in Bagdad durch eine Autobombe getötet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://karemlash4u.com/aaaaa/viewtopic.php?t=16089>.

26.2.2007

Der Architekt Walid Abd al-Ahad wird in der al-Nidhal Straße auf dem Weg zur Arbeit getötet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,78402.0.html>.

März 2007

Islamische Milizen haben die Besteuerung von Christen in Bagdad und Mosul eingeführt. Die "Jizya" eine Steuer, die im Osmanischen Reich erhoben wurde, sollte das Recht der Christen garantieren, ihren Glauben auszuüben. Im heutigen Irak sollen diese Zahlungen als Spenden an die Moscheen geleistet werden.

christiansofiraq.com

19.3.2007

Ziyad Zito wird in Kirkuk auf dem Weg nach Hause durch eine Autobombe getötet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.ankawa.com/forum/index.php/topic,81921.0.html>.

26.3.2007

Zwei Schwestern, beides assyro-chaldäische Nonnen, wurden in Kirkuk erstochen. Die Polizei von Kirkuk teilte mit, Unbekannte seien in das Haus der Nonnen in der Nähe der Kathedrale der Jungfrau eingedrungen und hätten die 85-jährige Fawzeyyah Naoum und ihre 79 Jahre alte Schwester Margret mit mehreren Messerstichen ermordet. Die Motive für die Tat, bei der nichts entwendet wurde, sind unbekannt. AP, 27.3.2007.

31.3.2007

Ein 14-jähriger Junge wird von einer Gruppe von Islamisten gekreuzigt.

http://www.zindamagazine.com/ThisWeek/04.08.07/index_one.php.

1.4.2007

Im Umkreis von 1.5 Kilometern explodieren während einer Eucharistiemesse in Mosul mehrere Autobomben, die noch in einem Umkreis von 35 Kilometern zu hören waren. Es entstand hoher Sachschaden.

http://www.zindamagazine.com/ThisWeek/04.08.07/index_one.php.

3.4.2007

Der Ingenieur Fredrick John Shimshon Al-Bazi wird auf dem Weg nach Hause von einer Gruppe Maskierter entführt.

http://www.zindamagazine.com/ThisWeek/04.08.07/index_one.php.

23.4.2007

In der vornehmlich von Christen bewohnten Stadt Tellesqof bei Mosul sprengt sich ein Selbstmordattentäter in einem Auto in die Luft. Mindestens zehn Menschen sterben, weitere 20 werden verwundet.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: http://www.zindamagazine.com/ThisWeek/04.25.07/index_thu.html.

26.4.2007

Wesam Khamis Sliwa wird auf dem Weg von Kirkuk nach Syrien aus dem Auto heraus entführt. Seine Familie, die mit ihm im Auto fuhr, konnte unbeschadet entkommen.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.aina.org/news/20070426153743.htm>.

April 2007

Sargon Ashur stirbt, nachdem er zwei Wochen zuvor durch Schüsse schwer verletzt wird und ins Koma fällt.

Zitiert nach: Aprim, Frederick: 2007 List of Assyrian Christians murdered, Attacked, kidnapped and Harassed in Iraq. Bezogen auf: <http://www.zowaa.org/nws/ns7/n260407-7.htm>.

Mai 2007

Eine islamistische Gruppe im Irak äußert eine Fatwa und fordert die im Irak lebenden Christen auf, entweder innerhalb von 24 Stunden zum Islam zu konvertieren oder dem Tode ins Auge zu sehen. Zur gleichen Zeit wurden Muslime durch Lautsprecher von Moscheen aufgefordert, Eigentum von Christen zu konfiszieren, um die Bekanntmachung zu bekräftigen.

Im Anschluss an die Drohung floh die Mehrheit der in Dora in Bagdad noch lebenden Christen überstürzt mit allem, was sie mitführen konnte.

<http://www.christiansofiraq.com/assultonassyrians.html>, 8.5.2007.

9.5.2007

Nach Informationen des Telegrafs ist aufgrund einer neuen Auswanderungswelle nach Todesdrohungen mit dem Verschwinden der christlichen Glaubensgemeinschaft im Irak zu rechnen. Allein in den letzten 10 Tagen hat der Pfarrer Bashar Warda des St. Peter Major Seminars 70 Familien registriert, die aus seiner Gemeinde geflohen sind. <http://www.telegraph.co.uk/news/main.jhtml;jsessionid=SZU2QOCJYROWFQFIQMGCFFGGAVCBQUIV0?xml=/news/2007/05/08/wiraq08.xml>, 10.5.2007.

10.5.2007

Nach Informationen der Arab Daily al-Sharq al-Awsat bedroht in Dora in Bagdad eine bewaffnete irakische Gruppe seit Tagen christliche Familien und zwingt sie unter Todesdrohungen entweder das Land zu verlassen, zum Islam zu konvertieren oder die „jizyah“ zu bezahlen.

<http://www.christiansofiraq.com/targetedchristiansmay107.html>.

17.5.2007

Hatim alRazaq, der Imam der a-Nur-Moschee im Stadtviertel Dora in Bagdad hat alle Christen in seinem Stadtviertel vor die Wahl gestellt, monatlich 250 000 Dinar zu zahlen oder zum Islam überzutreten. Ankawa.com, übersetzt aus dem Arabischen.

19.5.2007

Nazwat P. Hanna, Priester der assyro-chaldäischen Kirche (19.5.2007), wird in Bagdad von Unbekannten entführt. Er war auf dem Weg zu seiner Kirche, nachdem er kranke Christen besuchte. Er wurde